

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

DRŽAVNO TOČILSTVO
MARIBOR
D. O. I. H.
2/9 32
Krat. 2008

Heute Entscheidung!

Frankreich verharret auf deutscher Restzahlung von 6 Milliarden Goldmark Deutschland will höchstens 2 Milliarden zugestehen — Am Dienstag unbeding. Konferenzschluß

Um die Neuverteilung des Goldes

Der Zwang zu einer internationalen Währungsregelung.

Eine wichtige weltwirtschaftspolitische Rolle spielt bei den Lausanner Verhandlungen die Frage einer Neuverteilung der Währungen. Sie steht im Augenblick noch nicht im Vordergrund des Interesses, obwohl gerade die italienische Delegation den ganzen Fragenkomplex angeknüpft hat; sie wird aber sofort behandelt werden müssen, sowie es zu irgend einer Einigung gekommen ist.

Unter den Devisenschwierigkeiten leiden mit Ausnahme von Frankreich, Holland und der Schweiz fast alle europäischen Staaten, und ebenso auch die südamerikanischen. Es gibt nur ein Land, dessen Währung absolut intakt ist, und das ist Frankreich. Es hat einen gewaltigen Goldschatz angesammelt, der sich jetzt auf 81,6 Milliarden Fres. beläuft, das sind etwa 183 Milliarden Din. Im Vergleich zu England ist der Goldschatz der Bank von Frankreich ungeheuer angeschwollen. Der englische Goldbestand beträgt rund 136 Milliarden Pfund. Die Zunahme der französischen Goldbestände seit einem Dreivierteljahr beläuft sich auf über 22 Milliarden Francs. Das ist mehr, als die Bank von England im ganzen Goldbestände hat.

Allerdings ist nicht damit zu rechnen, daß die Bank von Frankreich noch wesentliche Goldzuwünge erhält; denn die Abrufung der französischen Kredite aus New York, die fast durchwegs in Gold umgewandelt worden sind, ist beendet. Das zeigt die Dollarfestigkeit der letzten Zeit. Während in Paris der Dollar nur durch Interventionen der Guaranty Trust Co. am unteren Goldausfuhrpunkt gehalten werden konnte, sind jetzt schon solche Maßnahmen infolge des Steigens des Dollars überflüssig geworden.

Betrachtet man rückwärtend die Entwicklung des letzten Jahres, so ergibt sich, daß eine neue Verteilung des Goldes in der Welt eingetreten ist. Nutznießer der Entwicklung waren Frankreich, ebenso aber auch Holland und die Schweiz, die ihre Goldbestände wesentlich erhöht haben. Dabei ist interessant, daß das Verteilungszentrum Paris geworden ist. Beträchtliche Summen des von Amerika nach Paris entwandten Goldes sind nach Holland und die Schweiz weitergegangen.

In jüngster Zeit konnte England ebenfalls seinen Goldbestand nicht unerheblich vermehren, womit seine Notendeckung von einem Tiefpunkt von 38% auf über 50% gestiegen ist. Damit ist der Zeitpunkt nahegerückt, da mit einer Restabilisierung des Pfundes, wenn auch auf ermäßigtem Niveau, gerechnet werden muß. Man hat davon wohl mehr wegen der noch immer ungelärten politischen Lage Abstand genommen, als wegen der Unmöglichkeit der Stabilisierung. England hat in überraschend kurzer Frist die während des Kuns auf das Pfund aufgenommenen Kredite zurückgezahlt, wobei es nur in seltenen Fällen auf seine Gold- und Devisenreserven zurückzugreifen brauchte. Wie wenig die Währungsunterlagen davon berührt worden sind, geht ja schon aus der Tatsache hervor, daß der effektive Goldbestand inzwischen um 320 Millionen gestiegen ist. Das allein gibt noch nicht die neue Sicherung der englischen Währung an. Vielmehr verfügt England im Au-

Paris, 2. Juli.
Der heutige Tag dürfte nach fast dreiwöchentlicher Konferenzdauer die Entscheidung in Lausanne bringen. Sämtliche Pariser Zeitungen legen den heutigen Verhandlungen in Lausanne die entscheidendste Bedeutung bei. Herriot hat gestern Pressevertretern gegenüber erklärt, daß die Entscheidung nunmehr auf der Seite Deutschlands liege und Deutschland endlich klipp und klar seinen Standpunkt bezw. seine Bereitwilligkeit zur Annahme des französisch-englischen Standpunktes erklären müsse.

Der „Matin“ erklärt in seiner heutigen Morgenausgabe, daß Frankreich auf der deutschen Restzahlung von 6 Milliarden bestehen müsse, während Deutschland nur 2 Milliarden zahlen wolle. England sei für eine mittlere Ziffer von 4 Milliarden Goldmark.

In Kreisen der Konferenzteilnehmer verlautete gestern, der britische Premierminister MacDonald hätte einen neuen Kompromißvorschlag ausgearbeitet, wonach die Endsumme, die Deutschland noch zu zahlen hätte, 200 Millionen Pfund Sterling betragen sollte. Der heutige Tag wird die Entscheidung in irgendeiner Richtung bringen.

In Pariser politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Lausanner Konferenz auf jeden Fall und wie immer die Entscheidung heute auch ausfallen sollte, am kommenden Dienstag geschlossen werden würde.

Paris, 2. Juli.
Ministerpräsident Herriot ist neuerdings nach Lausanne abgereist, wo er die Besprechungen mit MacDonald in der Frage der Zahlung der interalliierten Kriegsschul-

den an die Vereinigten Staaten fortsetzte. Gestern fand im Elysée ein Ministerrat unter Vorsitz Lebruns statt, in dessen Verlauf Herriot und Kriegsminister Paul Boncour über die Verhandlungen in Lausanne und Genf Bericht erstatteten. Ministerpräsident Herriot teilte den Ministerkollegen mit, daß in Lausanne eine grundsätzliche französisch-englische Einvernahme in den wesentlichen Fragen erzielt worden sei, so in der Frage des Runtins zwischen Reparationen und Kriegsschulden sowie in der Frage des allgemeinen Charakters der Pauschalsumme, die Deutschland als Abfindung der Kriegsschuldigung zu bezahlen habe. Gleichzeitig teilte Herriot den Ministern mit, er hoffe, daß das Lausanner Abkommen in bald auch auf die anderen kleineren Gläubigerstaaten werde erweitert werden können.

Deutschland im Fieber

Neue schwere und blutige Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Berlin, Bremen und anderwärts — Die Zahl der Opfer

Berlin, 2. Juli.
Gestern nachts ist es in Berlin und anderen Städten Deutschlands wiederum zu schweren und blutigen Zusammenstößen zwischen den sich immer leidenschaftlicher bekämpfenden Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen. In Berlin forderten die Zusammenstöße ein Todesopfer und fünf Schwerverletzte, während die Zahl der Leichtverletzten überhaupt nicht ermittelt werden konnte.

Berichten aus Bremen zufolge kam es dort ebenfalls zu schweren Ausschreitungen. Straßenfahrwagen und die der Polizei zu Hilfe geeilten Feuerwehrräder für die Ueberfallkommandos wurden von den Demonstranten umgeworfen und als Barrikaden benutzt. Die westlichen Vorstädte von Bremen gleichen nachgerade einem Heerlager. Der Verkehr in den Straßen der Stadt wurde vollständig lahmgelegt. Die Zahl der Schwere- und Leichtverletzten ist außerordentlich hoch.

Völkerverbundversammlung

Entgegennahme des Berichtes über den chinesisch-japanischen Streitfall. — Die Türkei tritt dem Völkerverbund bei.

Genf, 2. Juli.
Gestern begannen die Beratungen der Völkerverbundversammlung, die zunächst den Bericht des Ausschusses über den japanisch-chinesischen Streitfall entgegennehmen wird. Im Verlaufe der Beratungen wurde ein Vorschlag der Türkei über deren Wunsch entgegengenommen, in den Völkerverbund einzutreten.

Deutschlands kurzfristige Schulden

Londoner Bankierberatungen. — Moratoriumsverlängerung um ein Jahr.

London, 3. Juli.
Gestern begannen in der City die Bankierberatungen über die Frage der Verlängerung des Moratoriums für die deutschen kurzfristigen Privatverpflichtungen. An den

Beratungen nahmen Vertreter aus 12 Staaten teil. Die britischen Banken allein sind mit 55 Millionen Pfund Sterling an der deutschen kurzfristigen Verschuldung beteiligt. Man erwartet allgemein, daß diese kurz befristeten Verpflichtungen Deutschlands um ein Jahr verlängert werden.

Roosevelt — Präsidentschaftskandidat

W. Smith durchgefallen. — Die Entschlebung des demokratischen Parteikonvents in Chicago.

Chicago, 2. Juli.
In später Abendstunde wurde unter stürmischem Jubel der Teilnehmer der demokratischen Parteikonvents der Gouverneur des Staates New York, Franklin Roosevelt, beim vierten Wahlgang mit überwiegender Majorität zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten gewählt. Roosevelt bekam 946 Stimmen, während sein schärfster Gegner W. Smith mit 190 Stimmen durchfiel. Die Demokraten werden sich

num mit großem Eifer gegen die Wahl Hoovers bezw. eines Republikaners wenden und man erwartet schon heute eine ganz erbitterte Wahlkämpfe.

Frankreichs Budget

Paris, 2. Juli.
Die Regierungsvorlage über die Ausbailancierung des Budgets wurde gestern im Ministerrat unter Vorsitz Lebruns genehmigt und ging nun der Kammer zu, von welcher Herriot die Dringlichkeit in der Frage der Beratung fordert. Der Dringlichkeitsantrag der Regierung wurde mit 434 gegen 1 Stimme entgegengenommen. Die Rechte absantierte sich von der Abstimmung. Herriot gab sodann im Finanzausschuß ein ausführliches Exposé über die Grundlinien der Budgetpolitik, welches von Budgetminister Palmade ergänzt wurde. Die Vorlage gelangt am Montag zur Beratung.

Börsenbericht

Zürich, 2. Juli. Devisen: Paris 20.145, London 18.28, New York 511.75, Mailand 26.16, Prag 15.19, Berlin 121.70.
Zagreb, 1. Juli. Devisen: Berlin 1336.72—1347.52, Mailand 286.47—288.87, London 201.94—203.54, New York Sched 5614.88—5641.14, Paris 221.33—222.45, Prag 166.56—167.42, Zürich 1097.35—1102.85.

An die P. Z. Abonnenten!

Wir eruchen unsere P. Z. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt einbestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“.

genblick über so erhebliche Auslandguthaben, daß es schon zu einem erneuten erfolgreichen Angriff auf das Pfund nicht mehr kommen kann. Es hat sich gezeigt, daß die Bank von England, der man oft völlige Ratlosigkeit vorgeworfen hat, in Wirklichkeit eine durchaus zielbewusste Politik betrieben hat, daß man vor allem den Fehler, den man 1925 mit der Rückkehr zur Friedensparität beging, wieder rückgängig gemacht hat. Es

war nämlich unmöglich, das englische Preisniveau, das bis 1925 beträchtlich gestiegen war, der Goldparität entsprechend zu senken. Faßt man das Ergebnis der Neuverteilung der Goldbestände der Welt zusammen, so ergibt sich, daß von dieser Entwicklung nur wenige Staaten profitiert haben, so daß es England gelungen ist, seine finanzpolitische Stellung wieder zu befestigen. Um jedoch

die Wirtschaft wieder flott zu bekommen, ist es unbedingt nötig, daß alle goldarmen Länder der neue Deckungsmittel erhalten, was allein mit Hilfe eines internationalen Währungsplanes erreichbar wäre. Es kommt darauf an, die völlig ungeheure Entwicklung der Anhäufung von Gold in wenigen Ländern und die Entleerung der Deckungsbestände der anderen Länder wieder rückgängig zu machen. Schaden haben alle davon.

Keine Verquickung

Zwischen Reparationsfreihung und Schuldenherabsetzung — Die Diskrimination des Versailler Vertrages nicht aktuell — Um die Modalitäten der Lausanner Einigung

Lausanne, 1. Juli.

Die Konturen der Einigung beginnen sich von dem etwas bewölkten Himmel von Lausanne bereits abzuleben. Es zeigt sich immer mehr und mehr, daß Frankreich ein für allemal auf die Kriegsschuldigung verzichtet, eine Tatsache, die selbst dann unabänderlich wäre, wenn die Summe, die Deutschland in den sogenannten europäischen Erneuerungsfond zu zahlen hätte, noch von den Franzosen weiter als „Reparationen“ betitelt werden sollte. Es ist klar, daß die Deutschen eine beratige Kategorisierung der Zahlungen nach wie vor ablehnen. Die Deutschen haben jedoch, wie man nun sieht, einen zweiten Erfolg errungen, da der Standpunkt durchgedrungen ist, daß die Frage der Reparationsfreihung nicht mit der Frage verquickt wird, ob die Vereinigten Staaten die Kriegsschulden der westeuropäischen Schuldnermächte erlassen oder herabsetzen werden. In dieser Hinsicht wurde Deutschland tatkräftig von der italienischen und der englischen Delegation unterstützt. England und Italien stehen auf dem Standpunkt, daß Lausanne berufen sei, die Reparationsfrage ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen, und zwar ohne Rücksicht auf die übrigen Fragen, deren Diskussion der für September nach London einberufenen Weltwirtschaftskonferenz vorbehalten bleibt.

Aber auch Frankreich erzielte einen wesentlichen Erfolg, der das Näherleben der beiden gegnerischen Stellungen ermöglichte. Es gelang durch die italienische und englische Vermittlung den deutschen Reichsfinanzminister von Papen von der Forderung abzubringen, die er nach seiner Rückkehr aus Berlin ausgehört hatte und die nichts weniger bedeutend als die Verzichtleistung auf die verlangte Diskrimination des Versailler Vertrages in jenen Punkten, der Deutschlands Allerschuld am Ausbruch des Weltkrieges festlegt. In deutschen Delegationstreifen wird darüber nicht mehr gesprochen, und zwar offensichtlich deshalb, um die ohnehin schwer belastete Konferenz durch grundsätzliche Revisionsfragen nicht gleich zum Sinken zu bringen. Auch Macdonald ist Gegner jeglicher Bindungen zwischen der Reparations- und der Abrüstungsfrage. Die Folge dieser deutschen Nachgiebigkeit ist, daß Herriot eine riesige Wandlung der französischen Stellungnahme vollzog: er beharrt nicht mehr auf der „Heiligkeit“ u. „Unantastbarkeit der Verträge, dadurch ein Türchen für die spätere Revisionsmöglichkeit offen lassend, und Pressevertretern gegenüber erklärte der französische Ministerpräsident, es gehe jetzt überhaupt nicht darum, in Lausanne einen Ruhschrei abzuschließen, vielmehr gehe es um die Einigkeit der europäischen Staaten im Hinblick auf die künftige Haltung den USA gegenüber.

Ueber den Inhalt des Einvernehmens, dessen Schicksal von der Entscheidung der deutschen Delegation abhängt, verlautet folgendes:

Deutschland würde sich bereit erklären, den Betrag von 4 Milliarden Mark für die Erneuerung der europäischen Wirtschaft bereitzustellen. Französische und auch englische Ansichten gehen dahin, daß 2 Milliarden an die USA abzutreten wären, während die restlichen 2 Milliarden für die ökonomische Rekonstruktion Europas zu verwenden wären.

Die Franzosen, die nicht nur Schuldner Amerikas, sondern auch Englands sind, scheinen freilich darüber besorgt zu sein, ob sich Amerika mit dieser Abfindung von 2 Milliarden zufrieden erklären wird oder nicht. Amerika könnte allerdings auch fünf oder zehn Milliarden verlangen. Wer soll in diesem Falle für die Differenz aufkommen? Deutschland oder die alliierten Schuldner?

Die Deutschen erklären ganz offen, die alliierten Kriegsschulden Amerika gegenüber sei eine Sache, mit der Deutschland nichts zu tun haben wolle. Es ist sogar möglich, daß sich Washington zu einem günstigen Schuldenarrangement herbeiläßt.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Lausanne — eine gewisse beiderseitige Nachgiebigkeit tritt jetzt offen zutage — müssen für diese veränderte Haltung einige sehr wichtige Tatsachen ins Treffen geschickt werden. Die Weltwirtschaftslage fordert gebietend eine rasche und radikale Entscheidung in allen wichtigen schwebenden weltpolitischen Fragen. Die deutsche Währung ist schwer gefährdet, darüber kann Europa nicht weiter hinweggetäuscht werden. Das amerikanische Finanzjahr beschließt mit einem Mammutfizit von fast 3 Milliarden Dollar, dem größten in der Finanzgeschichte der Welt. Frankreich befindet sich nach den Erklärungen des Budgetministers Palmade alles eher als in einer rosigen Lage, und dies trotz des Goldes, welches in den Kellern der Bank v. Frankreich ruht. Frankreichs Defizit wird bereits mit 5 Milliarden Francs beziffert. Die Steuereingänge verringerten sich im Verhältnis zum Vorjahre um 432 Millionen Francs. Die schwere Bedrängnis, in der die Regierungen sitzen, hat viel dazu beigetragen, die Taktik des Auskrampfens in Lausanne und die Unbedeutendheit der Delegationen auszuspalten.

Lausanne, 1. Juli.

Der vom Finanzkomitee des Völkerbundes ausgearbeitete Vorschlag zur Lösung der Reparationsfrage lautet wie folgt:

Deutschland bezahlt zusammen vier Milliarden Mark nach einer mehrjährigen Pause in den sogenannten Europa-Fond. Diese Summe soll in Bälde in Form von Obligationen emittiert werden, nur ist man sich

über den Text noch nicht vollständig einig geworden. Die Obligationen (Reichsbahn und andere Unternehmungen) werden auf 10 bis 20 Jahre befristet und bei der 333 deponiert. Die Verzinsung beginnt nach Ablauf eines fünfjährigen Moratoriums. Die gemeinsame Summe soll der Tilgung aller Forderungen, auch der amerikanischen, dienen. Deutschland lehnt hingegen das Junktim der Zahlungen für Amerika ab. Die Reparationen erlöschen und erhalten einen neuen Titel: europäische Erneuerungszahlungen.

Der deutsche Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk soll dem Plan bereits seine grundsätzliche Zustimmung gegeben haben. Das deutsche Schlusswort ist natürlich noch nicht ausgesprochen worden.

Paris, 1. Juli.

Ministerpräsident Herriot erklärte nach dem Kabinettsrat im Elysee den Vertretern der Presse gegenüber, die Lage in Lausanne ergebe sich nach den letzten Drahtmeldungen von dort wie folgt: Mit der englischen Delegation wurde eine Einigung in zwei wichtigen Fragen erzielt: 1. in der Frage der Verquickung und Abhängigkeit der Reparationen und interalliierten Schulden, und 2. in der Frage der Notwendigkeit, daß Deutschland eine einmalige Abfindungssumme zu bezahlen hat. Es seien nur einige Details mehr zu regeln.

„Ich hoffe“, erklärte Herriot, „daß wir uns auch mit anderen Gläubigern bald einigen werden. Verbleibt nur mehr die Frage, ob die deutsche Delegation ein solches Abkommen ratifiziert. Ich will hier sehr vorsichtig sein. Ich wiederhole: das Schicksal der Konferenz liegt bei der deutschen Delegation. Nach Beendigung der Lausanner Konferenz reise ich nach Genf, um an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz teilzunehmen.“

Vollstaat Siam

Die neue Verfassung, eine Rekordleistung

Schon in wenigen Tagen nach der unblutigen Revolution hat Siam eine neue Verfassung erhalten. Die Schnelligkeit, mit der dies geschehen ist, deutet darauf hin, daß die Verfassung schon früher ausgearbeitet sein mußte. Man erblickt auf diese Weise einen Einblick in die Vorgänge, die sich hinter den Kulissen der siamesischen Militärrevolte abspielten, und die nicht nur für die Weiterentwicklung der politischen Ereignisse in Siam, sondern auch für die Zukunft Südasiens überhaupt von größter Wichtigkeit sein dürften.

Eine der grundlegendsten Bestimmungen der neuen Verfassung lautet: Der König ist nicht mehr absoluter Monarch. Seine Verordnungen besitzen nur dann Gesetzeskraft, wenn sie von einem führenden Mitglied der Volkspartei gegengezeichnet sind. Der Volkspartei? Es scheinen sich in Siam eigenartige Zustände einzubürgern. Die Volkspartei ist nämlich keine gesetzgebende Institution. Sie ist bloß eine politische Partei, allerdings eine der wenigen, die in Siam eine solche Bezeichnung verdienen, wenn nicht gar die einzige. Sie nimmt im Lande des weißen Elefanten ungefähr die Stellung ein wie die Swaraj-Partei Gandhi in Indien oder, wenn man will, die kemalistische Partei in der Türkei. Sie verfügt, wenn man sich so ausdrücken darf, über Erklusivität der Volksmeinung. Bei näherer Betrachtung entpuppt sie sich als eine Gruppe von Leuten, welche die bürgerlichen Reformen im Lande des Feudalismus durchführen wollen, ja

durchführen müssen, um der wirtschaftlichen Konkurrenz mit den übrigen Ländern gewachsen zu sein.

Sozialpolitisch gesehen, bekommt der mittelalterliche Feudalismus in Siam eine bürgerlich-kapitalistische Schminke. Er wird nicht etwa abgeschafft — er muß nur auf die weitestgehenden politischen Vorrechte verzichten.

Die Feudalen-Kaste hatte bis jetzt in Siam schalten und walten können wie sie wollte. Die unzähligen Prinzen — nicht nur königlichen Blutes — haben sämtliche verantwortlichen Posten im Lande mit Beschlag belegt. Jetzt werden sie den Bürgerlichen das Feld räumen. Das Bürgertum wird neue Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Die breiten Volksmassen haben durch den Umsturz in Siam nicht gewonnen. Von einer sozialen Gesetzgebung verlautet bisher aus Siam nichts. Die Bauern, Pächter und Landarbeiter werden auch weiterhin die gleiche Not leiden. Aber sie werden sich jetzt nicht mehr so widerspruchsvoll in ihr Geschick fügen wie früher.

Der Umsturz in Siam ist noch nicht beendet — er hat erst jetzt begonnen. Der Erfolg des Militäraufstandes hat eine Wirkung ausgeübt, die man noch nicht ganz ermessen kann. Der König, der bisher als eine Art Gottheit galt, die alles beherrschte und gegen die sich niemand erheben dürfte, ist plötzlich zu einem gewöhnlichen Sterblichen geworden, an den man Forderungen stellen kann, und von dem man gewisse Entschlie-

hungen erzwingen kann. Der König ist von jetzt ab von einer Gruppe seiner Untertanen abhängig. Weigert er sich, ihre Wünsche zu erfüllen und die geforderten Gesetze zu unterzeichnen, dann können diese Gesetze auch ohne seine Unterschrift rechtskräftig werden. Dazu ist nur ein entsprechender Beschluß des sogenannten Senats erforderlich. Dieser Senat soll eine Art Parlament sein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in dieser Körperlichkeit die siamesische Volkspartei die wichtigste Rolle spielen wird, wenn auch die Mitglieder des Senats durch Wahlen bestimmt werden.

Ueber das siamesische Wahlsystem erfährt man zunächst noch nichts Genaueres. Aber schon das Wenige, was man darüber weiß, genügt, um Aufsehen zu erregen. In Siam ist nämlich das Frauenwahlrecht eingeführt worden! Die Siamesen haben somit Frankreich überflügelt. Denn die französische Frau wartet bis auf den heutigen Tag vergeblich auf Gleichberechtigung.

Die neue Verfassung wurde von dem siamesischen Volk mit Jubel begrüßt, wenn sie auch sicherlich nicht von allen in allen Einzelheiten bisher verstanden wurde. Es fehlt nicht an Unzufriedenen, die den Tag nicht abwarten können, an dem sie ihre Vorrechte wiedergewinnen würden. Auf der anderen Seite hat Siam auch keine linksradikalen Strömungen, die zwar bis jetzt ganz einflußlos waren, aber nach dem Erfolg des Militäraufstandes einen Aufschwung genommen haben. Sie sind heute noch keine Konkurrenz für die Volkspartei. Aber vielleicht werden sie es morgen oder übermorgen sein.

So steht die siamesische Staatsreform zwischen zwei Feuern. Es dürfte nicht ohne Kämpfe abkommen. Siam ist in eine neue Entwicklungsära eingetreten. Sie hat unblutig begonnen. Ihre Fortsetzung dürfte nicht ohne weiteres reibungslos sein.

Blutige Zwischenfälle in U

Gefährliche Abhaltung einer politischen Versammlung durch den ehemaligen Abgeordneten Raja Lajic. — Zusammenstoß zwischen Gendarmerie und Demonstranten.

Beograd, 1. Juli.

Im Dorfe U, Bezirk Lannovo, ereignete sich heute ein bedauerlicher Zwischenfall. In dem genannten Dorfe fand heute wie gewöhnlich der Viehmarkt statt, bei welcher Gelegenheit sich zahlreiche Bauern einfanden. Gegen 9 Uhr erschien auf dem Markt

Le dernier cri!



In Paris wird jede Saison im Grand Palais eine große Modewoche veranstaltet, wo die allerneuesten und raffiniertesten Neuheiten auf dem Gebiete der Mode gezeigt werden. Das obige Bild zeigt ein paar Mannequins in ausgefuchten Toiletten und mit den hochmodernen großen Hüten.



Kathreiners
Kneipp-Malzkaffee
anerkannte Qualitätsmarke

gibt ein gesundes, billiges und nahrhaftes Getränk für Jung und Alt.

Einerlei ob Kathreiner mit oder ohne Bohnenkaffee zubereitet wird, empfiehlt sich doch stets die Beigabe von : Aecht „Franck“ Kaffee-Zusatz : als bestbekannte Kaffeewürze.

Von Kindern wird Kathreiner mit Milch gern genommen und sehr leicht verdaulich.

platz der ehemalige bauernparteiliche Abgeordnete Vojislav L a z i ć mit einer Gruppe seiner Anhänger und versuchte eine Versammlung zu improvisieren, ohne dieselbe im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen vorher angemeldet zu haben. Als die Organe ihn darauf aufmerksam machten und ihn aufforderten, sich zu entfernen, wollte Lazić dieser Aufforderung nicht Folge leisten und forderte seine Anhänger auf, sich den Organen der öffentlichen Ordnung zu widersetzen. Seine Begleiter begannen nun auf sein Kommando die Polizeibeamten und Gendarmen mit Steinen und Stockhieben zu bearbeiten, wobei vier Gendarmen und zwei Polizeibeamte verletzt wurden. Einer von den Angreifern begann mit einem Revolver zu schießen und verletzte einen Gendarmen sehr erheblich. Die Gendarmen machten nun im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen von der Schusswaffe Gebrauch und gaben eine Salve auf die Angreifer ab. Zwei Demonstranten, darunter der Schießende selbst, wurden getötet, mehrere andere verletzt. Die anderen Teilnehmer ergriffen die Flucht. Božo Lazić benutzte die Panik zur Flucht. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Täter werden scharfstrafers bestraft werden.

lich hat Herr E. die junge Dame schließlich um ein Rendezvous in einem der elegantesten Restaurants der Stadt, Fräulein J. willigte ein, zumal auch sie Feuer gefangen hatte. Als sie vor einigen Tagen mit einer Rose als Erkennungszeichen das Restaurant betrat, erstarb sie vor Schreck, als sie statt einen jungen Liebhabers ihren eigenen Vater vor sich sah. Sie stürzte davon und kehrte zunächst nicht in ihr Elternhaus zurück. Es wird allgemein behauptet, daß Frau J. die Scheidungslage gegen ihren abenteuerlustigen Gatten eingereicht habe.

Der Erfinder des Speiseeises.

Wer sich an heißen Sommertagen an einer köstlichen Portion Fruchtis labt und erquickt, soll dankbar des Italieners Procopo C u l t e l l i gedenken, denn er ist der Erfinder des „Gefrorenen“. In Rom, man schrieb das Jahr 1860, erfand der junge Baderlehrer diese Götterspeise. Sie hat schnell die gekühlten Limonaden verdrängt, die bis dahin der einzige Trost waren für die schwühende Menschheit. Culltelli verließ dann die Heimat, um in Paris, der Hauptstadt der Welt, sein Glück zu machen. Dort gründete er auf dem belebtesten Platze, dem Theater gegenüber, das „Café Procopo“ und wurde schnell ein reicher Mann.

Jeder wollte das merkwürdige Eis, das so köstlich mundete, versuchen, und die vornehmen Pariser drängten sich genau so um die kleinen Marmorische der Konditorei wie die Fremden. Der italienische Konditor wußte sein Geheimnis durch Jahrzehnte zu bewahren.

Ein zweiter Lindbergh-Fall

Entführung eines Millionärssohnes.

New York, 1. Juli.

Der 20jährige Sohn des amerikanischen Eischrankkönigs P a s t e l l i ist gestern aus dem Elternhause verschwunden. Er wurde von zwei bewaffneten Männern entführt, die einen Zettel zurückließen, auf dem ein Lösegeld von 35.000 Dollar verlangt wird. Sollte das Geld nicht bezahlt werden, so wird ein zweiter Lindbergh-Fall angekündigt.

Erfolgreicher Streik italienischer Schulmädchen.

In dem Städtchen Paderno bei Cremona hielt einige Zeit hindurch ein Schulstreik die Bevölkerung in großer Aufregung. 40 Mädchen der dritten Klasse, also 9 bis 10jährige, wollten bei ihrer Lehrerin auch die Schulprüfung bestehen. Denn diese hatte fast das ganze Schuljahr hindurch die Kleinen unterrichtet. Da tauchte, kurz bevor der Prüfungstermin nahte, die alte Lehrerin wieder auf, die bis dahin krank gewesen war. Daher der Streik! Und die Mütter stellten sich so energisch auf die Seite ihrer Töchter, daß endlich der Schulinspektor bestimmte, daß der Wille der Kleinen respektiert würde. So hat dann der Schulstreik nach zehn Tagen heißen Kampfes mit dem Siege der Schülerinnen geendet.

Eigenartiger Erfolg einer Heiratsanzeige

Der 17jährigen hübschen und reichen Kaufmannstochter Jadwiga J. fiel vor einiger Zeit eine Nummer einer sogenannten Heiratszeitung zufällig in die Hände. Aus Uebermut beschloß die junge Dame, eine Anzeige zu veröffentlichen, in der ein reiches junges Mädchen „zweits Heirat“ mit einem achtbaren Herrn in Briefwechsel zu treten wünscht. An die angegebene Adresse liefen zahlreiche Briefe ein, die Fräulein Jadwiga, bis auf einen, der von einem Kaufmann E. unterzeichnet war, unbeantwortet ließ. Es entwickelte sich von beiden Seiten mit der Schreibmaschine geschriebene rege Korrespondenz, die nach und nach einen immer leidenschaftlicheren Charakter annahm. Schließ-

Für gleichen Minoritätenschutz
Eine große Rede des slowenischen Vertreters Dr. Besednjak in Wien — Ein Zwischenfall mit Folgen für Dr. Wilfan

W i e n, 1. Juli

In der gestrigen Plenarsitzung des Minoritätenkongresses hielt der ehemalige slowenische Deputierte in der italienischen Kammer, Dr. Engelbert B e s e d n j a k, eine große Rede, in deren Verlauf er u. a. sagte: „Der Völkerbund erhält von seiten der nationalen Minderheiten zahlreiche Beschwerden. Diese Beschwerden lösen zunächst bei der betroffenen Regierung keine Reaktion aus, werden dieselben aber wiederholt, so müssen sie dennoch in Behandlung genommen werden. Sehr oft geschieht es aber, daß gerade diejenigen Staaten, die mit ihren eigenen Minoritäten nicht so umgehen wie es die Humanität und die internationalen Abkommen gebieten, im Völkerbundrat die Nationalitätenfragen in anderen Staaten juristisch zu lösen und moralisch zu überprüfen haben. Es sind dies Staaten, die ihren eigenen Minoritäten nicht einmal eigene Volksschulen belassen und die die Angehörigen ihrer Minoritäten zu langjähriger Deportierung verurteilen, nur weil dieselben Lieder in ihrer Muttersprache gesungen oder in derselben ihre Gebete verrichtet haben. Die Verfolgungen greifen sogar in das Familienleben. Die Muttersprache, in der die Aufschriften der Grabsteine verfaßt sind, wird zum Objekt der Verfolgungen. Können solche Staaten bezw. Regierungen moralisch berufen sein, die Behandlung der nationalen Minoritäten in anderen Staaten zu prüfen?“ Dr. Besednjak schloß seine tiefbedachten Ausführungen mit den Worten: „Der Minderheitenschutz muß für alle europäischen Staaten unterschiedslos gleiche Geltung erhalten oder es möge an seine Stelle die allgemeine und offene Verfolgung der Minderheiten treten!“

W i e n, 1. Juli.

In der heutigen Sitzung des Nationalitätenkongresses kam es zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall. Der Vertreter der ungarischen Gruppe in der Tschechoslowakei Graf E s t e r h a z y erging sich in seiner Rede in wüsten Beschimpfungen der tschechoslowakischen Regierung, so daß ihn der Vorsitzende des Kongresses Dr. W i l f a n einige Male unterbrechen mußte, um ihm, da die Ausfälle nicht enden wollten, schließlich das Wort zu entziehen. Da aber Graf Esterhazy noch weiter sprechen wollte, sah sich Dr.

Wilfan in höchster persönlicher Erregung gezwungen, die Kongresssitzung abzubreaken. Graf Esterhazy rief daraufhin dem Vorsitzenden zu: „Das ist eine Schweinerei!“ Dieses unqualifizierte Betragen des Redners steigerte die Erregung des Dr. Wilfan derart, daß er einen Nervenanzfall erlitt und ein Arzt herbeigezogen werden mußte. Gleich darauf trat das Präsidium zusammen, um zu beschließen, ob Graf Esterhazy noch weiter sprechen könne. Da sich der Zustand Dr. Wilfans nicht besserte, wurde die Sitzung bis 16 Uhr aufgeschoben. Dr. Wilfan, der inzwischen eine Hirnblutung erlitt, wurde in besorgniserregendem Zustand in das Sanatorium Löw gebracht.

* Bei beginnender Verkalkung der Blutgefäße führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung und Verabkennung des hohen Blutdruckes. Meister der Heilkunst empfehlen bei Alterserscheinungen verschiedener Art das Franz-Josef-Wasser, da es Stauungen in den Unterleibsorganen neben träger Verdauung in sicherer und milder Weise beseitigt.

Ur, Wjent, Wison

Sterbende und gerettete Adelsgeschlechter aus dem Tierreiche

Nicht nur für den jungen Schönbrunner Wjentbullen „Bohuslav“, als den unmittelbare Betroffenen, sondern auch für die Direktion des Wiener Tiergartens in Schönbrunn war es ein harter Schicksalsschlag, als vor einiger Zeit die zwei zur Lebensgemeinschaft für „Bohuslav“ ausersehenen Wjentkühe an Altersschwäche ergingen. Dieses Mißgeschick stellt nicht nur den Weiterbestand des Schönbrunner Zweiges der Familie Wjent in Frage, zumindest in seiner Reinblütigkeit, da man daran denkt, „Bohuslav“ in Erzeugung einer rassereinen Wjentkuh mit einem amerikanischen Wjontfräulein zu verbinden. Darüber hinaus wird dieser Schicksalsschlag auch als Beweis dafür angesehen, daß der Wjent, von dem bekanntlich auf der ganzen Erde nur mehr rund sechzig Exemplare leben, die jorzagen als Naturdenkmale in Tiergärten und Reservationsen gehalten werden, als Tiergattung unrettbar dem Untergange verfallen sei. Die Lebenskraft des auf so wenige Häupter zusammengeschmolzenen Stammes ist eben durch mehr als hundertjährige Inzucht erschöpft, und mangels der Möglichkeit einer Blutauffrischung erscheinen alle Bemühungen zum Scheitern verurteilt, die dahin gehen, den Wjent dauernd vor dem bereits seit drei Jahrhunderten besiegelten Vernichtungsschicksal seines noch gewaltigeren Artgenossen, des Ur- oder Aurochsen, zu bewahren, der als Stammvater unseres Hausrindes angesehen wird.

Ur, der nach Cäsars Angabe dem Elefanten nicht viel an Größe nachgestanden und durch seine ungeheure Kraft und Schnelligkeit, seine Wildheit und Kampfesmut einen furchtbaren Gegner dargestellt haben soll. Mehr als tausend Jahre dauerte es, bis der Mensch sein Vernichtungswerk an diesen Riesen der Tierwelt vollendet hatte, bis Ur und Wjent aus den Wäldern des Kontinents verschwunden waren. Oder besser gesagt: sie verschwanden, wenigstens zum Teil, mit den Wäldern, die ihre Heimat waren. Dem mit Pfeil, Bogen und Speer bewaffneten Jäger hielten sie lange genug stand. Ihr eigentlicher Ueberwinder war der Siedler, der Bauer. Denn mit der zunehmenden Bodenbewirtschaftung wurden ihnen nach und nach die Bedingungen ihres Urveldaseins abgegraten.

Es war ein unendlich langamer Verdrängungsprozeß, der erst in der Zeit der Feuerwaffen das beschleunigte Tempo eines Ausrottungskrieges annahm. Aber auch er zog eigentlich nur den traurigen Schluß aus der Tatsache, daß er in dem dichtest besiedelten Erdteil kein Platz mehr für Großwild vom Format des Ur und Wjent war. Und so sind denn neben dem Bären, der gleichfalls der Ausrottung nahe ist, in unteren Tagen der Elch und das Wildschwein als die letzten Repräsentanten des so überreichen Bestandes an wehrhaftem Großwild anzusehen, den Europa einst sein eigen nannte.

Ur und Wjent kamen in England und in Pommern noch im vierzehnten Jahrhundert ziemlich häufig vor. Der Aurochse wurde auch später noch von jagdliebenden Fürsten in Gesehen gehalten. Vom Ausgang des 16. Jahrhunderts an aber liegen nur mehr unsichere Nachrichten über ihn vor, und später hat man ihn ganz allgemein mit dem Wjent verwechselt. Ueber sein Aussehen sind wir jedoch aus Beschreibungen und erhaltenen

LEBENDIGES HAAR WILL RICHTIG GEPFLEGT SEIN!



Gewöhnliche Seife ist nur für die Wäsche das Richtige — das lebendige Haar aber braucht zur Pflege das milde, sodafreie Elida Shampoo. Nur so bleibt es immer gesund . . . behält seinen schimmernden Glanz . . . und läßt sich stets leicht frisieren!

JEDE WOCHE KOPFWASCHEN MIT ELIDA SHAMPOO

Wissen Sie schon? —

Das die Hochwürden vor 100 Jahren HOLELEITERN mit sich führten

Das der LÖWE an der Schwarzwald einen STACHEL hat

Das zur Zeit Mariahilf in Ravensbrunn Wein billiger war, als Wasser

Das arabische Schwammtaucher ohne jede Übung 5 Minuten unter dem Wasserspiegel aushalten

Das in einem der Palastins ein Fisch lebt, der seine Jungen im Meil ausbrütet

Abbildungen ziemlich verlässlich unterrichtet. Der schwächere und kleinere Bisons hat sich als der zähkere von beiden erwiesen. Erst 1755 wurde in Preußen der letzte Bisons erlegt. In Ungarn wurde er noch 1729 angetroffen und gegen Ende des 18. Jahrhunderts in den Ezeffer Bergen. Und im ersten Jahre des Weltkrieges haben wilde Kriegerkriegsteilnehmer der etwa fünfzehnhundert Köpfe zählenden Herde, die von der kaiserlich russischen Forstverwaltung auf der Biawitzger Heide gehegt wurde, bis auf das letzte Stück den Garaus gemacht. Ohne dieses wahrhaftige Kriegsverbrechen wäre es vielleicht möglich gewesen, den Bisons vor dem jetzt unvermeidlichen und nur mehr eine Frage der Zeit bildenden Untergang zu retten, zumal etliche kleinere sich auf einige Tiergärten und auf den Kaufhaus verteilte Bestände den erforderlichen Blutaustausch gewährleisten hätten.

Während es demnach fast volle Gewissheit ist, daß über kurz oder lang der letzte Bisons aus einem europäischen Tiergarten in die ewigen Jagdgründe eingegangen sein wird, ist es den Amerikanern anscheinend gelungen, den Bison, den engsten Blutsverwandten des Bisons, dessen Namen übrigens mit dem seinen identisch ist, dem auch schon bedenklich nahgerückten Ende seines Erdendaseins im letzten Augenblick zu entreißen. Im Jahre 1889 waren von den vielen Millionen Büffel, die zur Zeit, da der weiße Mann ins Land kam, in ungeheuren Herden die unendliche Weite der Prärien durchschweiften hatten, gerade noch rund 800 Stück übrig!

Im Gegenfah zu dem eingeborenen indianischen Jäger, der den Bison, der ihm gewissermaßen auch Haustier war, nur mäßig bejagt und ganz unbeträchtlich gemindert hatte, ließ sich der weiße Mann von Anfang an einen ebenso sinn- und schonungslosen Ausrottungskrieg gegen die einzige Großwildgattung des jungfräulichen Kontinents angelegen sein, der seinen Höhepunkt in den siebziger Jahren während des Baues der Pazifikbahn erreichte. Als die Staatsgewalt endlich mit Schutzmaßnahmen zugunsten des Bisons eingriff, zu denen auch die Anpflanzung eines Teiles der geretteten 800 Büffel im Naturschutzgebiete des Yellowstoneparkes gehörte, mußte man mit Rücksicht auf die geringe Zahl der überlebenden Tiere den Erfolg dieser Rettungs- und Anzuchtaktion in Zweifel ziehen. Erfreulicherweise wurde dieser Zweifel durch die Tatsachen widerlegt, denn die

Zahl der Bisons hat sich in den letzten Jahrzehnten beträchtlich vermehrt, so daß bereits in einzelnen Jagdgebieten der Union, auch Kanadas, allerdings unter strengsten Sicherungen gegen jeden Mißbrauch, freigegeben werden konnte. Aus einem „Naturdenkmal“ ist der Bison somit wieder zum jagdbaren Wild geworden. In Kanada stehen derzeit 2000 Stück, im Yellowstonepark 800.

Arthur Königstein.

Gedankenplitter

Von R o l f W e n d t.

Wer auf bessere Zeiten wartet, vergeudet seine besten.

Wer sich um vieles kümmert, den bekümmert meist recht wenig.

Heute hängt die Werthschätzung des Menschenbruders nur von den Werten seiner Schätze ab.

Das steile Alleinsein verdirbt den Magen. Die Brücke zum Glück ist die Zufriedenheit.

Bei vielen Menschen steht die Eitelkeit am Lebensfaden.

Viele Menschen helfen eben dann gerne, wenn ihr Eingreifen nicht vonnöten ist.

Die Art des Gebens zeigt den Grad der Kulturwertigkeit des Gebenden.

In der Jugend tröstet uns oft die Hoffnung; im Alter aber nur der Glaube.

Abstrühen heiße auch: sich gegenseitig achten und Gemeinsames zum Wohle aller schaffen.

Bedenke: so mancher Glanz ist nur ein Schein.

Zum Ueberreden gehören Reden, die Fester sind, als die bereits Gehörten.

Wer sich Glück schaffen kann, ist klug; wer es sich erhalten kann, ist weise.

Wer zu Loben versteht, läßt Kräfte wirken, die ihn nichts kosten, ihm aber Bedeutendes einbringen können.

Wer sich beherrschen kann, beherrscht meist dadurch schon die anderen.

Otok **R A B 75** DALMACIJA bis 100.—
 Pension Hotel Bristol
 (mit Bedienung und allen Steuern) Palaco Hotel PRANA VILLA VILMA
 Hoteller A. MACHAR

Aus Dravograd

g. **Glodenweihe.** Sonntag, den 3. d. findet in Sentjanz bei Dravograd eine Glodenweihe statt. Die Glode, die nach der Einweihung an Ort und Stelle gebracht wird, ist eine der größten in unserer Gegend und wiegt 30 Meterzentner.

g. **Oeffentliche Bitte.** Der 80jährige Josef T e m e r l war volle 52 Jahre bei der Firma Hirschler als Forst- und Revierleiter beschäftigt und bezieht gegenwärtig eine large Gnadenpension, von der er absolut nicht leben kann, weshalb er sich in größter Notlage befindet. Er wendet sich deshalb an edel denkende Menschen, vor allem Weidmänner, mit der inständigen Bitte um eine kleine Unterstützung. Herr Temerl wohnt bei Frau Faber in Dravograd.

g. **Frauenleiche in der Drau.** In Dravograd wurde eine Frauenleiche aus der Drau gezogen. Es konnte festgestellt werden, daß es sich um die 32jährige, etwas schwachsinige Aloisia K o r b u s aus Sv. Vostjan handelt, die in einem Anfall von Geistesstörung den Tod in den Wellen gesucht haben dürfte. Die Leiche wurde am Ortsfriedhofe beigesetzt.

g. **Feuerwehrfest.** Sonntag, den 3. d. veranstaltete die Feuerwehr in Dravograd ein Fest mit verschiedenen Belustigungen, wie Glückshafen usw. Der Reinertrag ist für die Anschaffung von Geräten bestimmt.

Aus Globenigradec

fl. **Inspektor Alois Schachels letzter Weg.** Unter großer Anteilnahme wurde vorgestern Inspektor Alois S c h a c h e l zu Grabe getragen. Der Verstorbene war eine allseits bekannte und geschätzte Persönlichkeit, rechts- und wahrheitsliebend. Als langjähriger Schulkollegist in unserer Stadt war er nicht nur unter seinen Standeskollegen, sondern besonders unter der Schulkollegen beliebt. Lange Jahre betätigte sich der Verstorbene als Sekretär des Slowenischen Alpenvereines, war weiters Schriftführer in dem hiesigen Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine wie auch Sekretär der Gastwirte- und Gewerlegenossenschaft. Am Grabe verabschiedete sich vom Verstorbenen der hiesige Stadtpfarrer und Dechant Herr Alois C i z e l, im Namen der Standesgenossen aber der hiesige Oberlehrer Herr Leopold K o p a c. Vom slowenischen

Männergesangsvereine wurden zwei Grablieder vorgetragen, die die Anwesenden bis zu den Tränen rührten. Mit Inspektor Schachel schied eine markante Persönlichkeit unserer Stadt von uns. Friede seiner Wache!

Aus Bitanje

fl. **Todesfall.** In Bitanjavas bei Bitanje starb am 1. d. M. nach mehrjähriger qualvoller Krankheitsdauer die Handelsfrau Mathilde B e s t e r im Alter von 55 Jahren. Die Verbliebene war eine Schwester des vor etwa zwei Jahren in Maribor verstorbenen Kanonikus Arzensel und erfreute sich zu ihren Lebzeiten hier selbst einer allgemeinen Werthschätzung. Das Leichenbegängnis der Verstorbenen, welche außer einem tieftrauernden Ehegatten auch eine Tochter hinterläßt, findet am Sonntag, den 3. d. M. auf den hiesigen Ortsfriedhof statt. Ehre ihrem Andenken, den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid.

fl. **Eröffnung des neuen Uršulabergsteiges.** Die rührige Sektion des hiesigen Alpenvereines begann schon im Frühjahr mit dem Bau eines neuen Weges auf den bekannten Uršulaberg. Abgesehen davon, daß der Weg landschaftlich viele Sehenswürdigkeiten bietet, so ist derselbe viel kürzer als alle anderen Wege und dabei am wenigsten steil. Die feierliche Eröffnung dieses Weges findet am Montag, den 4. Juli und Dienstag, den 5. Juli (Staatsfeiertag) statt. Im Turistenhause wird aus diesem Anlasse am Montag, den 4. d. abends ein Bergfest veranstaltet, zu dem alle Bergfreunde herzlich eingeladen werden.

fl. **Baunachrichten.** Der hiesige Bezirksinspektor Herr Miloš G e r m o v s e k hat an der Kolobvorika pot mit dem Bau einer größeren Villa begonnen.

Kino

Burg-Tonkino. Heute zum letzten Mal „Die gestohlene Madonna“, mit Max Adalbert, Hans Otto und Olivia Fried. Der nächste Film: „Ihre Hoheit besichtigt“, eine glänzende Operette mit Billy Fritsch und Käthe von Nagy.

Union-Tonkino. Der 100%ige deutsche Sprech- und Tonfilm „Der Mut zum Glück“ mit Norma Shearer.

Die Dame und der Kuli

Roman von Henrik Saller

(Nachdruck verboten.) Copyright by Carl Dunder Verlag Berlin W 65 5. Fortsetzung.

„Armer Teufel!“ meinte Frau Lamaitre abschließend. „Weisheitliche Erlösungen soll man in Frieden lassen — das ist schließlich der einzige Dienst, denn man ihnen erweisen kann.“

„Oho.“

„Ja, ja, Harry“, sie schaute gleichgültig über die Halle hin, auf eine hohe Baise, deren Blumen stetig zitterten unter dem saugenden Luftzug der Fumka, „ich kann ganz gut darüber urteilen, denn mir scheint, ich gehöre auch dazu.“

Marth blidte die junge Frau erschreckt an. Sie schien ihm plötzlich so hilflosbedürftig, so mutlos, er erinnerte sich nicht, den sonst sehr hoch getragenen Kopf so tief geneigt gesehen zu haben.

„Wollen wir ein bißchen hinausgehen, Owen?“ schlug er vor, „es ist zwar infaun heiß — wo ist Ihr Hut?“

„Ich will ihn holen.“

„Schiden Sie doch einen Boy hinauf.“

„Ach, da muß ich erst den Boy suchen.“

Owen drehte sich schon in der Tür stehend um. „Ich will mich auch nicht zu viel bedienen lassen, sonst werde ich die. Das ist das einzige Schrecknis, vor dem ich mich noch fürchte.“

Marth zündete sich eine Zigarette an und ging nachdenklich in der Halle umher. „Sie hat böse Zeiten mitgemacht“, dachte er mit-leidig. „Sie ist nicht glücklich gewesen und zu stolz, dies einzugehen.“ Er erinnerte sich der selbstbewußten, lebendigen Owen — früher vor vier Jahren — und erst an dieser Erinnerung ermah er die Veränderung, die mit ihr vorgegangen war. Marth sah sich um — er meinte, daß dieses große, stille, abseits liegende Haus des Konsuls nicht der richtige Aufenthaltsort wäre für eine müde Frau, die ein wenig zum Grübeln neigt.

Ein belebter Platz wäre besser gewesen — eine große Stadt — Schanghai in Volles Namen, wenn man auch um diese Jahreszeit dort nicht atmen konnte. Alles, alles, nur nicht die Stille, dieser große, heiße Garten, dessen schmalen Wege kein Ende hatten, sondern einfach im Geröll und Sand des Ufers aushörten.

Er ging zur Treppe und horchte — alles Krieb oben still. Owendoline machte offenbar ein wenig Toilette und er hatte Zeit, sich ihren Balkon allein anzusehen. Marth ging schnell hinaus und umschritt das Haus, ungewiß, welche der vier kleinen Terrassen Frau Lamaitre gehörte. Alle waren von blühenden Ranken umspannen, überall hingende Büschel von Wildblumen wie abgeritten herunter, aber als er den Balkon an der Seeferse des Hauses näher in Augenschein nahm, erkannte er bald, daß Trachmores Verdacht berechtigt war. Hier war jemand hineingeklettert und er hatte nicht nur die Kletterseile abgerissen, sondern auch das leichte Bambusgitter, das den Ranken als Stütze diente, an mehreren Stellen zerbrochen.

Marth stand minutenlang mit finster zusammengezogenen Augenbrauen unter der Terrasse, er horchte mit halbem Ohr auf das Gespräch aus den offenen Fenstern über seinem Kopf. Owendolines Stimme konnte er erkennen, sie schien von ihrer Dienerin eine Erklärung zu verlangen, denn die weinerlichen Antworten der chinesischen Amah klangen ängstlich und beleidigt.

Frau Lafaire kam endlich mit roten Wangen und erschreckten Augen in die Halle herunter, sie lachte zwar, aber ihr aller Freund sah sofort, daß sie sehr unruhig war.

„Denken Sie mir, Harry“, begann sie — „ich bemühte den Aufenthalt in meinem Zimmer zu einer kleinen Inspektion meiner Sa-

chen — meine Koffer standen heute morgen offen, wie man Ihnen ja sagte. Ich erwartete, daß irgend etwas von meinen Kleidern fehlen würde oder auch Schmutz — nichts Kostbares, aber mein Mann schenkte mir eine Kette von Anekdoten — die ganz oben auf im Hutkoffer verwahrt war. Sondernarweise ist alles da — nicht ein Taschentuch fehlt — nur — — —“

„— nur? Was fehlt?“ fragte er gespannt.

„Sie werden lachen“, versetzte sie übernd. „Als ich meines Mannes hinterlassene Papiere ordnete — ich gab das alles, Bücher, Landkarten und Broschüren, der Geologischen Gesellschaft — behielt nur eine Mappe mit chinesischen Schriften und sonderbaren Zeichnungen zurück, weil ich dachte, es würde Ouel vielleicht interessieren. Ich brachte sie mit, und diese Mappe fehlt.“

„Was? Chinesische Dokumente?“ versetzte er verständnislos.

„Ob es Dokumente waren, weiß ich nicht. Ein oder zwei Blätter bestanden aus Pergament und schienen alt zu sein, aber alles andere war wohl nur eine Erklärung zu den Zeichnungen — ich habe so etwas Merkwürdiges noch nie gesehen. Draußen gab es darauf und Kinder mit zwei Köpfen, einen chinesischen Weibwechler mit einer Woge und einem dicken Ziegenbock.“

Marth begann zu lachen und sie lachte mit.

„Wo dieser dicke Ziegenbock ist entwendet worden?“

„Jawohl —“

„Und was erschien Ihnen daran so merkwürdig? Sie finden diese lächerlichen Zeichnungen in hunderten chinesischen Büchern.“

„Nein“, sagte Frau Lamaitre, „lächerlich waren diese Bilder nicht — ganz im Gegenteil. Ich fand die Mappe kurz nach meines Mannes Tod an einem frühen Winterabend und erinnere mich ganz genau, daß mir gar nicht heiter zumute war, als ich die Zeichnungen betrachtete. Alle diese sonderbaren Gestalten schienen so lebendig — ein Künstler muß das gezeichnet haben! Und die

Menschen und Tiere waren alle mit dicken Tuschestrichen miteinander verbunden.“

„Na ja, irgendeine Karität, die der Professor bekam und aufbewahrte.“

Er hat sie nicht nur aufbewahrt, Harry, er muß sich auch intensiv damit beschäftigt haben, denn die Ränder des Bogens waren von seiner Hand vollgeschrieben mit kabbalistischen Zeichen der höheren Mathematik. Ich konnte nichts davon verstehen und hoffte auf Ouel.“

„Ich denke, er wird den Verlust dieses ihm zugebachten Geschenkes ertragen“, meinte Marth. „Haben Sie ihm sonst noch etwas mitgebracht?“

„Nein — ich nahm diese Mappe nur mit, weil sie chinesische Schriften enthielt — sonst fand ich unter Hugos Nachlaß nichts, das Ouel interessiert hätte.“ Sie dachte nach. „Oder doch — ein flaches Ebenbeinstück mit chinesischen Schriftzeichen liegt noch irgendwo in meinem Koffer, es sieht aus wie ein Jägergriff mit einer Quaste.“

Der ferne Ton eines Nebelhorns ließ Marth aufhorchen und im nächsten Moment lief er in den Garten hinaus. Draußen am Horizont zog der schwarze Rauchstreifen eines Dampfers, der dem Hafen zustrebte. Harry riß die Uhr heraus.

„Posttag, großer Gott“, rief er erregt. „Ungelesen, ungezeichnet liegt die Post in meiner Schreibschilde — Adieu Owen —“

Er war schon draußen und sie konnte nur noch das Rattern seines Wagens hören, der, gesteuert von einem angsterfüllten Boy, wie leise davonstaste.

Eine ganze Stunde lang ging Owendoline in dem heißen Garten auf und ab und beobachtete den englischen Dampfer, der immer größer wurde und zuletzt hinter einem vordringenden, dem Hafen vorgelegerten Felsen verschwand. Sie betrachtete gewissenhaft alle Blumenbeete, die hochstämmigen Büsche der Rhododendren, eine Kaktengruppe, die den Stolz des Konsuls bildete, und rief endlich wie ein verlassenes Kind nach Tao.

Lokale Chronik

Samstag, den 2. Juli

Festtag des Schießsports

Jagdweitschießen und Kreisschießen der Schützenvereine auf der Militärschießstätte in Kadvanje

Unsere Jägerschaft und die Schützengemeinden des Bezirkes Maribor veranstalten morgen, Sonntag, den ganzen Tag über auf der Militärschießstätte in Kadvanje ein großes Weitschießen, an dem nicht nur Schützen aus Maribor und Umgebung, sondern auch auswärtige Vertreter des Schießsports teilnehmen werden. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen zu schließen, verspricht sowohl das Jagdweitschießen als auch der Schießwettbewerb der Schützenvereine einen recht interessanten und abwechslungsreichen Verlauf zu nehmen.

Die offizielle Eröffnung der Weitschießen, die bereits um 7 Uhr früh beginnen, erfolgt um 9 Uhr vormittags. Für die Meisterschaft der Bauernschützen hat die Stadtgemeinde einen prachtvollen Silberpokal gestiftet. Die Verlautbarung der Resultate, sowie die Verteilung der Preise findet am Abend im Parkpavillon statt. An die Preisverteilung schließt sich eine Ausstellung von Schießwaffen und ein Bollschießen, das einen recht animierten Verlauf zu nehmen verspricht.

Öffentliche Arbeiten

Vier Millionen für Pflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten

Das Bauprogramm der Stadtgemeinde Maribor ist ziemlich weit getreckt und steht für die Durchführung der ins Auge gefassten Arbeiten viele Millionen vor. Bisher ist dieses Programm nur durchzuführen lassen, ist in der gegenwärtigen krisenreichen Zeit eine andere Frage. Es scheint jedoch, daß wenigstens ein Teil des Bauprogrammes vor jeder Realisierung steht.

Vor allem handelt es sich beim Bauprogramm um die Errichtung der schon längst notwendig gewordenen Objekte für die glatte Abwicklung des Zolldienstes, der für Maribor als der wichtigsten Grenzstation von besonderer Bedeutung ist. Das Programm umfaßt den Bau der Zollpost und des großen Zollamtsgebäude samt den Magazinen, sowie von Wohnhäusern für die Zollbeamten. Die Zollpost und das auf Konto des Staates zu errichtende Bahnhofspostamt werden sich an den nördlichen Teil des Bahnhofs anschließen, während das neue Zollamt auf der großen Parzelle neben dem bisherigen provisorischen Zollgebäude an der Einspielerjeva ulica stehen wird. Als Baugrund für die Beamtenwohnungen sind mehrere Parzellen in der Tomšiceva ulica auszuweisen.

Hand in Hand mit diesen die zu den Zollgebäuden führenden Zufahrtswege gepflastert und teilweise kanalisiert werden. In Betracht kommt der noch nicht gepflasterte Teil der Aleksandrova cesta, die auch kanalisiert wird, ferner die Zufahrtsstraße zum Gütermagazin, die Dovožna cesta, und die Einspielerjeva ulica und schließlich die Betrijnska ulica, deren Pflaster schon sehr mangelhaft geworden ist. Das Bauprogramm um-

faßt ferner auch den Bau des neuen Schulgebäudes am rechten Draufser, für das die Städtische Sparkasse eine Summe von vier Millionen Dinar votiert hat. Die Realisierung dieses Bauprogrammes mußte mangels an Mitteln teilweise auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Aktuell ist jetzt die Frage der Straßenpflasterung geworden, die besonders von Arbeitslosen sehr diskutiert wird, da sich hier Gelegenheit bietet, eine Anzahl von Beschäftigungslosen unterzubringen. Für diese Arbeiten war ursprünglich eine Summe von insgesamt 1.208.126 Dinar veranschlagt. Später hat sich die Gemeinde entschlossen die Arbeiten in eigener Regie durchzuführen, da das städtische Bauamt mit den nötigen Geräten und Werkzeugen ausgestattet ist. Privatfirmen wird nur die Lieferung von Baumaterial anvertraut. Nach neuerlicher Opferbereitschaft werden sich die Kosten, wenn sie in eigener Regie durchgeführt werden, um 680.911 Dinar niedriger stellen und sich demnach auf 1.127.515 Dinar belaufen.

Die Gemeinde teilt dem Ministerium das Ergebnis der neuen Lizitation sowie die näheren Umstände mit, worauf jetzt die Genehmigung zur Aufnahme der Arbeiten erfolgt. Zu lösen ist noch eine schwierige Frage, nämlich die Beschaffung der nötigen Mittel. Die Bauleisten werden aus den Einnahmen des städtischen Pflasterfonds sowie aus einer Anleihe gedeckt werden, die durch die Zuteilungen aus dem staatlichen Pflasterfond anorordnet werden soll. Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange, um die Flüssigmachung der benötigten Summe zu erwirken.

Der Tod auf der Straße

Am Hauptplatz ereignete sich heute bald nach viertel 11 Uhr ein aufregender Verkehrsunfall. Ein jüngerer Radfahrer fuhr um die genannte Zeit im mäßigen Tempo von der Tattenbachova ulica auf der richtigen Seite gegen den alten Hauptplatz. Knapp vor dem Galanteriegeschäft Minaric kam ihm der 54jährige Bettler Ivan Kac entgegen, der sich vor dem von der entgegengesetzten Richtung kommenden städtischen Kaffeewagen in Sicherheit bringen wollte.

Kac, der den Radfahrer augenblicklich nicht bemerkt hatte, wurde von diesem zur Seite gestoßen, so daß er unter den bereits vorbeifahrenden Kraftwagen stürzte, denen rückwärtige Räder ihm auch schon im nächsten Augenblick über den Brustkorb gingen. Ohne einen Laut von sich zu geben, blieb Kac an Ort und Stelle tot liegen.

Der bald hierauf herbeigekommene Oberstadtsarzt Dr. Ramljic konnte nur mehr den Tod feststellen. Kacs Leiche wurde nach Pobrezje überführt, wo sie noch im Laufe des Vormittags obduziert werden dürfte.

Der Ku' nach dem „grünen Heinrich“

Es wird uns geschrieben: In der Wila 10. oždobra, Gosposla ulica, Jurčević ulica und die ganze untere Betrijnska ulica entlang kann man täglich zu wiederholten Malen das Schauspiel erleben, wie Kolonialhändler durch Wachleute vom Kommissariat ins Hotel „Graf“ und zurück zum Gefährt geführt werden, gefesselt oder ungefesselt, und man kann darunter neben Berufsverbrazern auch oft Menschen sehen, die vielleicht sogar unschuldig oder wegen nicht-ministeller Vergehen in Untersuchung genommen ganz abgesehen von den Minderjährigen, für die unter Strafgesetz die vorbildliche und re Stadt heute schon einen „grünen Heinrich“ für derlei Zwecke besitzt, wäre es wirklich empfehlenswerter, wenn die zuständigen Stellen darüber nachdächten. Maribor besitzt kein Polizeikommissariat, in dem gleichzeitig auch das Kolonialgefängnis untergebracht wäre. So müssen nun die Häftlinge durch mehrere Straßen hin- und zurückgeführt werden, statt in einem geschlossenen Wagen vor den Wänden der Neugierigen geschützt zu sein, übrigens ein gar nicht ästhetischer Anblick für die heranwachsende Jugend, die mit dem

Trilysin hilft wirklich!

Trilysin beseitigt die Kopfschuppen!

Trilysin wirkt dem Haarausfall entgegen!

Trilysin beeinflusst das Haarwachstum!

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseursalons. Preis: Große Flasche Din 75 -- kleine Flasche Din 42.-- Broschüre über das Präparat sendet Ihnen auf Wunsch gratis: Mr. Ph. Josip Hoffmann, Zagreb, Mošinskih 5. 8550

Finger nach irgendeiner franken Dirne zeigt, die den Spiegentenlauf in den Straßen der Stadt schon so viele Male hinter sich hat. Bis zur Erbauung eines neuen Polizeikommissariates mit eingekerkertem, modernem Gefängnis — das heutige ist alles eher als für diesen Zweck noch tauglich — sollte durch die Einführung eines „grünen Heinrich“ dieser mehr als unerquicklichen Situation ein Ende bereitet werden. Man wird sich bei den zuständigen Stellen dadurch ein allgemeines Verdienst erwerben.

m. Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominc ist nach fast 37jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

m. Ein neuer Ingenieur. An der technischen Hochschule in Wien hat Herr Walter Urban, ein Sohn des hiesigen Kaufmannes Herrn Josef Urban, die Diplomprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden und die Anstellung als Ingenieur verlassen. Unsere Glückwünsche!

m. An der juristischen Fakultät der Universität in Lubljana diplomiert Herr Othmar Cvir, ein Sohn des hier im Ruhestande lebenden Oberleutnants Herrn J. Cvir. Dienstag wird ebendort der Advokaturkandidat Herr Franz Krušić aus Slov. Bistrica zum Doktor der Rechte promoviert. Wir gratulieren!

m. Hochschulanachricht. An der Exportakademie in Zagreb hat Herr Blado Bodeb, ein Sohn des hier im Ruhestande lebenden Sparkassendirektors Herrn Rudolf Bodeb, die Diplomprüfung mit vorzüglichem Erfolg bestanden. Wir gratulieren!

m. Promotion. An der tierärztlichen Hochschule in Zagreb wurde der Gemeindefeuerarzt in Slov. Bistrica Herr Ivan Zemljic zum Doktor der Tierheilkunde promoviert. Wir gratulieren!

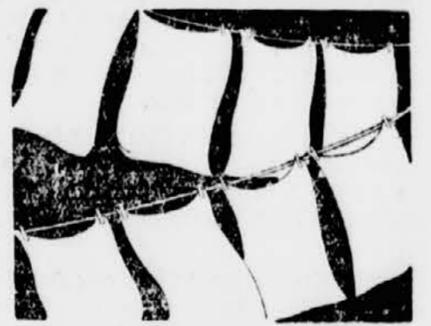
m. Partizant. Bei günstiger Witterung konzertiert Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr im Stadtpart die „Drava“-Maretsche.

m. Festtag am „Bogorščič vrh“. Der ideale und touristisch interessante Berg unterhalb Bachers, der 1535 Meter hohe „Bogorščič vrh“, wird Sonntag, den 10. d. der Zummelplatz unserer Bergsteigergemeinde sein, u. zwar anlässlich der Taufe des ersten Alpenhotels am Bachers, der idyllisch gelegenen „Ribništa toča“. Für dieses große Bachersfest werden bereits die großzügigsten Vorbereitungen getroffen, sodas jung und alt auf keine Rechnung kommen wird. Die Feierlichkeiten werden mit einer Bergmesse eingeleitet werden. Der Taufe und Hüttenweibe wird eine Festschilde vorangehen. Beginn um 10 Uhr.

m. Der einjährige Handelskurs des Slow. Kaufmannsvereines, der in den Räumen der Handelsakademie untergebracht ist, wurde mit einer bescheidenen, aber uns herzlicheren Feier geschlossen. Nach einer einleitenden Rede des Kursleiters Herrn Prof. Struina hielt Herr Dr. Kutar einen Vortrag über die gegenwärtige Wirtschaftskrise und deren Entwicklung. Seine Ausführungen zeigten von erschöpfender Kenntnis der Materie, so daß in den Reihen der Zuhörer der Wunsch nach wurde, im Rahmen des Vereines eine Zettion für das Studium der Wirtschaftspragen ins Leben zu rufen. Hierauf wurden die besten Schüler für ihre bei den dieser Tage veranstalteten Wettbewerben im Maschinenschießen und Stenographie mit wertvollen Preisen bedacht.

m. Vierzig Jahre Kindergarten 2 in Melsje. Der Kindergarten 2 in Melsje feierte sein vierzigjähriges Bestandesjubiläum mit einer internen Veranstaltung und einer Ausstellung der Erzeugnisse unserer Kleinsten. Unter den Klängen der Musikpelle marschierten die Kleinen in den reizend geschmückten Garten ein. Nach einer Begrüßungsansprache der Anstaltsleiterin Zrl. Waretic

"Gut gepflegt - die Wäsche!" - natürlich mit Gazela gewaschen



GAZELA TERPENTIN-SEIFE

Wäscht wirklich weiß!

an die Erzieherinnen und an den Vertreter der Gemeinde legte der Bezirkschulinspektor mit warmen Worten den Wert und das Wirken des Kindergartens, dieser ersten Erziehungstätte für unsere Kleinsten, dar. Man zeigte die Kleinen teils einzeln, teils in Gruppen ihr Können. Man muß es gesehen haben, um zu verstehen, mit welchem Ernst und Freude die kleine Schar ihre Aufgabe löste. Stürmischer Beifall belohnte ihre Bemühungen. Hier sah man die große Mühe und Liebe, die die beiden Lehrerinnen sich gaben, um jeden Kleinen auf den richtigen Platz zu stellen. Nach der Abingung der Volkshymne fand die Feier mit einer kleinen Pause für die Kinder einen würdigen Abschluß.

m. Pünktliches Begleichen der Strom- und Gasrechnungen. Zwecks ungehinderten Funktionierens der Gemeindefunktionen, die ebenfalls Verpflichtungen gegenüber ihren Lieferanten besitzen, macht die Stadtgemeinde die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß die Strom- und Gasrechnungen pünktlich beglichen werden müssen. Alle Rechnungen für den Strom- und Gasverbrauch sowie für Installationen sind bei Vorlage zu begleichen. Die Unternehmungen erhielten den Auftrag, sich streng an diese Anweisungen zu halten. Falls der Zuleiter die Partei nicht dabei antrifft bezw. das Geld nicht erhält, läßt er einen Erlagsschein zurück, worauf die fälligen Beträge binnen drei Tagen zu begleichen sind. Nach erfolglosem Ablauf von 7 Tagen wird die Lieferung von Strom oder Gas ohne vorherige Verständigung eingestellt.

m. Feuerwehr-Tombola. Die Freiwillige Feuerwehr in Maribor sowie deren Rettungsabteilung veranstalten, wie bereits gemeldet, Sonntag, den 3. d. um 14.30 Uhr am Trg svobode eine Wohltätigkeitstombola mit zehn Tombolageheimen, u. zw. 4000 Dinar in bar, eine Original-Zingermaschine im Werte von 4000 Dinar, ein Damen- oder Herrenfahrrad nach Wahl des Gewinners, eine Fuhre Brennholz, eine Ottomane, ein Wellgumminantel, eine Kaffette, eine Crowponohle, eine Kaffette, eine Desfert-Eschbeck und ein Zitronierwe. Außerdem gelangt noch eine stattliche Anzahl wertvoller Gewinne zur Verteilung. Die Gewinne werden Sonntag von 11 Uhr am Trg svobode zur Besichtigung aufgestellt werden. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für die Reparatur des ersten Rettungsautos bestimmt.

m. Der Samstagmarkt war wegen des schönen Wetters sehr gut besucht und auch besucht. Die Umgebungsbauern brachten 6 Wagen Schweinefleisch und Speck, 6 Wagen Kartoffeln und Zwiebel und 8 Wagen Rindfleisch auf den Markt. In Hülle und Fülle war Gemüse vorhanden, das mit fortgeschrittener Saison im Preise stetig zurückgeht. An Geflügel und anderen Haustieren waren etwa 2000 Stück vorhanden. Hühner kosteten 15-30 Dinar per Paar, Gänse und

Sonntag, den 3. Juli um 14 Uhr große

Wohltätigkeits-Tombola

der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung am Trg svobode

Enten 20—50, Kaninchen 5—25, Meer- schweinchen 8, Turteltauben 25—30 per Stück, Kartoffeln 1.50—2, heurige 3—5, Zwiebel 5, Knoblauch 8—10, Bohnenschotten 8—10, Tomaten 12—14 per Kilo, Gurken 1—4, Paprika 1, Blumenkohl 2—7, Speise- fürbisse 3—4 Dinar per Stück, Spargel 3—7 per Bund, Pilze 2—4, Erbsen geschält 5 per Häufchen, Kefel 12, Kirschen 4—8 per Kilo, Erdbeeren 6—10, Schwarzebeeren 3, Him- beeren 6—7 Dinar per Liter.

m. **Billiges Fleisch.** Am Standplatz bei der Schlachthalle gelangt **D i e n s t a g**, den 5. d. eine größere Menge von Rindfleisch zum Freie von 4 Dinar pro Kilogramm zum Ver- kauf.

m. **Die Einnahmen des Mariborer Haupt- zollamtes** beliefen sich im vergangenen Mo- nate insgesamt auf 3,123,435 Dinar.

m. **Aus der Geschäftswelt.** Mit gestrigem Tage übernahm Herr Gustav S c h e r b a u m den Betrieb der Bäckerei-Firma Karl Scherbaum & Söhne. Siehe den An- zeigenteil!

m. **Ein Esperantovortrag über Maribor u. seine Umgebung** findet Dienstag, den 5. d. um 20 Uhr im Juhjhaaner Rundfunksender statt.

m. **Aus dem Esperantoverein.** Bei günsti- ger Witterung unternimmt der Verein Son- tag, den 3. d. einen Ausflug zur „Kibniška koca“. Abfahrt vom Hauptbahnhof um 5.40 Uhr, Rückfahrt um 21 Uhr. Esperantisten u. Freunde des Vereines herzlichst geladen.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des ver- gangenen Monats wurden beim Polizeimeis- deamt 1584 Fremde, hievon 430 Ausländer vermerkt.

Das **Eau de Cologne „SOIR DE PARIS“** der **BOURJOIS PARFUMEUR - PARIS** stellt auch die verwöhntesten Liebhaber zufrieden. 7218

m. **Volksbewegung.** Im Laufe des vergan- genen Monats wurde in Maribor insgesamt 81 Kinder geboren, hievon 35 Buben und 46 Mädchen. In derselben Zeit sind 45 Perso- nen, 20 Männer und 21 Frauen, gestorben. Trauungen gab es 20.

m. **Der Wasserrettungskurs des Roten Kreuzes** wird Montag, den 4. d. wieder fort- gesetzt. Die Teilnehmer mögen sich am geuan- ten Tage um 8.15 Uhr bei der Kasse auf der Mariborer Insel einfinden.

m. **Öffentlicher Dank.** Die Leitung des ZSEK. Maribor spricht auf diesem Wege al- len geich. Spendern und Gönnern sowie al- len, die auf irgendeine Weise zum schönen Erfolg der ersten Sportombola beigetragen haben, ihren verbindlichsten Dank aus!

m. **Feuerwehrtag in St. Mj.** Die Frei- willige Feuerwehr in St. Mj. eröffnet mor- gen, Sonntag, um 15 Uhr in feierlicher Wei- se ihr neues Rüsthaus. Gleichzeitig findet ein großes Volksfest statt. Freunde und Gön- ner des Vereines aus nah und fern sind herz- lichst eingeladen.

m. **Was darf man im Radio hören?** Die- se Frage scheint wohl überflüssig, entbehrt jedoch nicht ohne weiteres der Begründung. Lauschte da ein Radiofreund dieser Tage in Maribor andächtig den Kompositionen des unterblühen Hand, dessen 200. Geburtstag in der letzten Zeit auch in Jugoslawien ge- feiert wurde. Da es im Zimmer schwül war, ließ er das Fenster etwas offen, weil sich nie- mand dagegen beschwerte, daß haidnische Musik auch ein wenig aus dem Fenster drang. Wie dies nicht anders möglich ist, wurde auch haidnis bekannteste Komposition, die leinerzeitige österreichische, jetzt auch deutsche Volkshymne gespielt. Einige Takte gelang- ten auch zum Ohr eines Passanten, der nichts eiligeres zu tun hatte, als die Sache einem Wachmann anzuzeigen, der daraufhin die Meldung erstattete. Der Musikfreund wurde mit einer empfindlichen Polizeistrafe be- zahlt, da er die leibenden Vorschriften übertreten habe. Jetzt weiß man nicht, was man im Radio hören darf, um nicht in Ver- ruf zu kommen, mit ausländischen Volks- hymnen zu sympathisieren, was einem ge- benentfalls auch eine Strafe einbringen kann. Die meisten ausländischen Sender beschlie- hen ihr Programm mit der Volkshymne. Wie man, wenn einige Takte durch das Fen- ster in die Öffentlichkeit dringen? Es wä- re wohl zu empfehlen, von berufener Seite

Richtlinien für die Radiohörer aufzustellen, was man hören darf und was man tun soll, um nicht eventuell sogar hochverräterischer Handlungen bezichtigt zu werden.

m. **Aus Pojskane.** Der hiesige Solol ver- anstaltet am 3. Juli im Garten des Gastho- fes Hartner mit dem Beginne um 16 Uhr ein großes Volksfest, verbunden mit ver- schiedenen Belustigungen wie Rutschbahn, Juchpost, Glückshafen, Tanz usw. Es spielt die Kapelle „Drava“ aus Maribor. Der ev. Reingewinn wird zum weiteren Ausbau des Sololheimes verwendet. — In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde in ei- nem verschlossenen Raum beim Maschinisten der Säge P. M a g e r l eingebrochen und daraus ein Styria-Fahrrad entwendet. Der Maschinist J. K o p i c erleidet einen be- trächtlichen Schaden, da er sich das Rad erst vor einigen Tagen neu angeschafft hatte. — Zur hiesigen Gendarmerie wurde der Feld- weibel S a n z e l o v i c veretzt.

m. **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 2. Juli. Die Zufuhren beliefen sich auf 18 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wur- de zu 45—50 Dinar per 100 Kilo und Stroh zu 2—2.50 pro Garbe gehandelt.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 3. d. mittags bis nächsten Sonntag ver- schiebt die Magdalenenapotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg den Apothe- kennachdienst.

m. **Wetterbericht** vom 2. Juli, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +2, Barometerstand 730, Temperatur +24,5, Windrichtung NW, Be- wölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Aus Rogoska Slatina.** Ab 1. Juli d. J. konzertiert im Kurort zweimal täglich die erstklassige Kapelle der Mitglieder des Juh- jhaaner Opernorchesters (27 Mitglieder) un- ter der Leitung des Dirigenten der Juhjha- naer Oper Herrn Kessat.

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka 49,** Telephon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. O e r n i c. Modernst eingerichtet für operative Fälle. Medizinische Apparate: Höhensonne, Dia- thermie, Iphonisator, „Gala“-Lampe, Ent- rocleaner, Radium-Trink- und Badekuren. Mäßige Preise. 2917

* **Hotel Halbwißl.** Das heute, Samstag, stattfindende Konzert wird von der Schön- herrkapelle ausgeführt. 8724

* **Beim Eichlagelwirt** am Exerzierplatz am Sonntag unter blühenden Lindenbäu- men Konzert. Prima Weine von 6 Dinar aufwärts. Billige Badhühner. 8706

* **Unter der blühenden Linde in Radvanje** schönste Schlagerkonzerte, prima Pelerer Weine, bekamt gute Küche. Anderle. 8375

* **Sonntag Gartenkonzert.** Gefüllte Ent- ten, Badhühner, Hausmehlspeisen. Prima Türkenberger Weine. Um einen werten Be- such bitten K. H. Scheweder, Tezno. 8707

* **Wunder — Radvanje!** Badhendl bil- ligt, frische Poganzen, prima Pelererweine, Schlagerkonzert! 8712

* **Jahnatelier M. Schutta-Rusar** geschlos- sen vom 3. bis 18. Juli. 8618

* **Gasthaus Hummel.** Badhühner mit Sa- lat 20 Din, feine Erdbeerbowle. 8451

* **Alles zum Heurigen! Restaurant Wchtig.** Vorzügliche Weine von 6 Din. aufwärts. Wiener Küche. Kein Radiokonzert, **natürliche Musik**, Drava-Kapelle, herrlicher Gast- garten. Tanzgelegenheit. 8465

* **Samstag, 2 Juli im Gasthause Dergas,** Koroska cesta 48, Gartenkonzert (Nichterka- pelle). Badhühner Stück 20 Dinar. Prima Weine, Hausmehlspeisen. 8553

* **Wenn Sie** die intellektuelle Kraft Iher- rer Kinder zu fördern wünschen, dann ge- ben Sie ihnen nur S i i a k e r M i n e r a l w a s s e r, da die K r o p f b i l d u n g die Ursache der geistigen Erschlaf- fung ist. 7090

* **Vergessen Sie nicht,** ins Bad R a d e i s u e r W a s s e r mitzunehmen.

* **Feuerwehr-Tombola in Petre.** Die Frei- willige Feuerwehr in Petre veranstaltet am 17. Juli eine Tombola mit 6 Hauptgewin- nen und 300 anderen wertvollen Beuten. Karten zu 2 Dinar sind in Petre schon über- all erhältlich. 53

r. **Die neue Nummer der „Radiowelt“** bringt interessante Beiträge, die beliebten ständigen Rubriken für Schallplatten- und Tonfilmfragen, Sprachkurse, Liedertexte, Lesartenführer und einen spannenden Ro- man. Kostenlose Probennummer erhalten Sie

über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“ Wien 1., Pestalozziggasse 6.

* **Die Freiwillige Feuerwehr in Rogoznje** veranstaltet am Sonntag, den 3. Juli 1932 in allen Lokalitäten und im Freien des Gast- hauses Hausampacher ein S o m m e r f e s t mit verschiedenen Belustigungen und Lizitationen eines Maibaumes sowie einer von der Herrschaft gespendeten Kaskin, wie auch sonstigen schönen Beuten. Um zahlrei- chen Zuspruch bittet die Wehr. 61

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. Juli 1932 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.

Telephonnummern für Feuer- und Unfall- meldungen: 2224 und 2336.

Aus Ptuj

p. **Todesfall.** Nach längerer Krankheit ist Frau Luise Zweglic, Gattin des hier im Ruhe- stande lebenden Gerichtsoberschwabers Zweglic im Alter von 58 Jahren gestorben. Friede ihrer Asche!

p. **Aus dem Mittelschuldienste.** Die Pro- fessoren am hiesigen Realgymnasium K o l a r i c und H e r z e l e wurden in den Ruhestand versetzt.

p. **Aus dem Steuerdienste.** Nach 35 jähri- ger Dienstzeit wurde der Steuerbeamte Herr August K o z, der durch zehn Jahre bei der Steuerverwaltung in Ptuj tätig war, in den Ruhestand versetzt.

p. **Aus dem Notariats.** Während der Ab- wesenheit des Herrn Notars Carl wird der Substitut Herr Straber die Agenden der No- tariatskanzlei versehen.

p. **Arbeitsstunden beim Gericht.** Ab 1. Juli gelten beim Bezirksgericht in Ptuj die Som- merarbeitsstunden, d. h. ununterbrochen von halb 8 bis halb 14 Uhr. Der Inspektions- dienst wird täglich zwischen 15 und 16 Uhr am Zivilgericht versehen.

p. **Tonkino im Vereinshaus?** In der ge- strigen Nummer unseres Blattes wurde der Wunsch verzeichnet, den die Öffentlichkeit hinsichtlich des neuen Tonkinos hegt. Statt im Theateraal möchte man dasselbe lieber im Vereinshaus sehen, da dieses Gebäude dem gedachten Zweck besser entspricht. Jetzt verlautet, daß man sich tatsächlich für das Vereinshaus entschieden hat und daß bereits in der nächsten Woche die kommissionelle Be- sichtigung der Räume vorgenommen werden soll. Das neue Kino werden die Herren K r e u z aus Ormoz und K o z m a n n aus Prevalje einrichten. Die Unternehmung soll auch eine Reizekonzession besitzen und den Be- trieb bald aufnehmen.

p. **Offene Stellen.** Am Studentenheim in Ptuj gelangen die Stellen eines Leiters und einer Wirtschaftlerin mit 1. August zur Be- setzung. Die näheren Bedingungen werden einvernehmlich festgesetzt. Gesuche mit dem Nachweis der bisherigen Betätigung sind dem Stadtmagistrat bis spätestens Ende Juli vor- zulegen.

p. **Märkte im Juli.** Pferde- und Rinder- markt am 5. und 19., Schweinemarkt am 6., 13., 20. und 27. Juli.

p. **Städtische Autobusunternehmung.** Das Auto auf der Linie Ptuj—Juršinci—Sv. An- draž—Sv. Volkent—Sv. Urban—Ptuj fährt ab 1. d. um 5.45 Uhr früh ab.

p. **Fahrradmarber.** Dem Baumeister Herrn M a c u n ist, wie bereits leinerzeit gemeldet, vor längerer Zeit von unbekanntem Tätern das Fahrrad entwendet worden. Den Nach- forschern der Polizei gelang es jetzt, die Lang- finger ausfindig und dingfest zu machen. Es sind dies Johann G. aus Ptuj und Franz H. aus Sabovci, die stark im Verdachte ste- hen, auch andere Räder sich angeeignet zu ha- ben. Die beiden Fahrradmarber werden sich vor dem Richter zu verantworten haben.

p. **Feuerwehr-Bereitschaft.** In der Woche vom 3. bis 10. Juli verzieht die dritte Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Daich u. Kottführer Merc den Bereitschaftsdienst. Ret- tungsdienst: Chauffeur Jng. Celotti, Kott- führer Machatic, von der Mannschaft Erlac und Korze.

p. **Den Apotheken-Nachdienst** verzieht bis einschl. 8. d. die obere Apotheke „Zum Moh- ren“ (Mg. Molitor).

Aus Celse

c. **Verletzung in den Ruhestand.** Der Di- rektor des Realgymnasiums Herr J. Z u p a n sowie der Professor an derselben An- stalt Herr Vinko P e v i c n i k sind in den Ruhestand getreten.

c. **Englische Touristen kommen ins Logar- tal.** Kaum war das neue Alpenhotel des Slowenischen Alpenvereines im Logartale fertiggestellt, als sich auch schon eine Gruppe englischer Touristen, zum größten Teile Universitätsprofessoren, für das Logartale zu interessieren begann. Wenn die Unterhand- lungen günstig verlaufen werden, ist zu er- warten, daß gegen 60 englische Touristen ins Logartale kommen und dort längere Zeit verbleiben.

c. **Ausflug der Zagreber Eisenbahner nach Celse.** Die Eisenbahnergenossenschaft „St. Rochus“ in Zagreb veranstaltet heuer ihren zweiten Ausflug ihrer Mitglieder nach Celse und Lasko. In Celse trifft der Zug mit den Ausflüglern Sonntag, den 3. Juli um 9 Uhr vormittags ein. Die Eisenbahnermusik in Celse wird zu Ehren der Gäste vormit- tags im Stadtpark ein Konzert veranstal- ten, nachmittags findet aber ein großes Volksfest in der Wald-Restoration im Stadtpark statt.

c. **Eine neue Pfadfinderorganisation in Celse.** Sonntag, den 3. d. M. findet die gründende Hauptversammlung der neuen Pfadfinderorganisation der Waldläufer (gozdovniki) in Celse statt.

c. **Schadenfeuer in Ostrožno.** Vergangenen Mittwoch gegen 11 Uhr nachts brach im Wirtschaftsgelände des Besitzers Matthias Gomilsek in Ostrožno ein Brand aus. Die Freiw. Feuerwehr Celse sowie die Feuer- wehren aus Gaberje und Babno waren zwar bald zur Stelle, doch konnten sie das brennende Objekt nicht mehr retten; sie be- schränkten sich auf die Lokalisierung des Brandes.

c. **Von einer Schlange gebissen.** Das 28- jährige Dienstmädchen Katharina Stramaf aus Draza vas bei Zica wurde von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Sie wur- de ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo man ihr durch rechtzeitiges Eingreifen das Leben rettete.

c. **Töblicher Unfall eines Bergmannes.** Der 34jährige Bergmann Josef Jupanc aus St. Joberk nad Lastim arbeitete am 28. Juni im Bergwerke Huda jama. Durch einen unglücklichen Zufall kam er dem Aufzuge zu nahe, der ihn an den Kopf traf, so daß er einen Schädelbruch und eine schwere Gehirn erschütterung erlitt. Er wurde ins Allge- meine Krankenhaus überführt, wo er am Donnerstag abends seinen Verletzungen erlag.

c. **Wieder ein Einbrecher festgenommen.** Kürzlich berichteten wir über den Einbruch in die Wohnung des Sekretärs des Slowe- nischen Alpenvereines, Herrn Vilhar in der Juhjhaanska cesta, dem dabei Kleider im Werte von 1600 Dinar gestohlen wurden. Am 28. Juni wurde neuerdings eingebro- chen und zwar in die Wohnung des Ge- schäftsführers im Gebäude der Drahtfabrik Urabitsch und Comp. in der Pavseva ulica, wo die Täter, und zwar dieselben, Kleider, Wäsche, eine Uhr, Wertgegenstände und Bargeld im Werte von 3000 Dinar fort- trugen. Den Bemühungen der Polizei ge- lang es nun, am Donnerstag nachmittag einen der Täter festzunehmen, während sie den übrigen Dreien schon auf der Spur ist. Es konnte auch ein großer Teil der entwen- deten Diebstehnte zustandegebracht werden. Wahrscheinlich ist dieses Quartett bei allen Einbrüchen der letzten Zeit beteiligt gewesen.

c. **Den Apothekennachdienst** verzieht von Samstag, den 2. d. bis einschließlich Frei- tag, den 8. d. die „Kreuzapotheke“ in der Kralja Petra cesta.

c. **Freiw. Feuerwehr.** Wochendienst hat von Sonntag, den 3. d. M. bis einschließlich Samstag, den 9. d. M. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Eduard B a n d e l.

c. **Städtisches.** Samstag und Sonntag der große Tonkino „Der Prozeß der Mary Dugan“ nach dem gleichnamigen Theater- stück. In der Hauptrolle Luch Dorrain. Samstag Beginn um halb 21, Sonntag um halb 17 und um 21 Uhr.

Bei **Erfältungen, Grippe, Halsentzündung, Mandelentzündung, sowie Herzversagen** und **Blutberreichen** tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen „**Franz-Josef**“-Bitterwasser für tägliche Darmentleerung zu sorgen. Nach Urteilen der Universitätskliniken zeichnet sich das **Franz-Josef**-Wasser durch sichere **Wirkung** bei angenehmen **Gebrauch** aus.

Wirtschaftliche Rundschau

Zolleuropa

Man getraut sich noch nicht so recht, davon zu sprechen, denn bisher schien es immer, als wenn alle Versuche zur Rückkehr zur Normalwirtschaft in Europa fehlschlagen müßten. Als ob alles, was man einmal als normal bezeichnet hätte, heute unmöglich wäre und alles, was früher einmal undenkbar, unmöglich schien, heute Normalzustand sein müßte. Soziale, politische, wirtschaftliche u. kulturelle, geographische und geistige Grenzen sind hochgewachsen, mitten durch die gesunden ökonomischen Gesetze. Festsitzende Prinzipien wurden gestürzt und das, was man jetzt noch Wirtschaft nennt, schwimmt wie ein steuerloses Boot auf den Wellen der heterogensten Protektionismen. Es ist ein großes Wunder, daß sich die gequälte Wirtschaft in ihren Einheiten überhaupt noch über Wasser zu halten vermag.

Von einem Panuropa zu sprechen, ist schöne Utopie, und selbst bei der Briand'schen Bewegung hat man den Eindruck, der greise Staatsmann wollte sich mit dem Aufgreifen des Paneuropaplanes ein weiteres Blatt in der Weltgeschichte sichern. Selbst der Donaubund, der bescheidenste Ansatz einer Gemeinschaft zur lokalen Heilung des Wirtschaftssystems, will aus seinem embryonalen Entwicklungsstadium nicht hinauswachsen, weil die Frage des Aufschillings noch nicht gelöst ist.

Man hat den Weltkrieg die große Zeit genannt, aber erst jetzt sehen wir, wie klein wir geworden sind, wie weit wir von der gesunden Vernunft abgetrieben sind. Alle Leidenschaften sind frei geworden; hemmungslos und frei hat sich der Brand des Mißtrauens, des Hasses, der Unbuddsamkeit und der Mißgunst über ganz Europa, über die ganze Welt ergossen und die meisten guten Grundtöne, gesunde Praktiken und Regeln hinweggefegt. Eine Anekdote spricht davon, daß heute alles was ausständig, ehrlich und idealistisch ist, zugrunde gehen muß und nur der Tüchtige bestehen bleibt. Es ist ein finstern Wahrheit daran.

In Ottawa wird das britische Weltreich verhalten, die Normalisierung der Wirtschaft innerhalb der Grenzen der Krone durchzuführen. Man weiß, wie schwierig das sein wird, und es ist mehr Hoffnung als Gewißheit, daß der erste Bund der freien Wirtschaft aufgerichtet wird. Dabei sind die Schwierigkeiten innerhalb der britischen Krone lange nicht so bedeutend wie in Europa.

Gleichzeitig meldet sich noch ein Staatenbund. Die kühler denkenden Staaten des Nordens, die zum Teil noch die Mittel und den Idealismus zu Experimenten haben, die der ganzen Welt die Ruhe bringen sollen, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Luxemburg, wollen sich

zur Zollunion vereinigen. Aus der Zinstlut der Zollschwierigkeiten soll die erste große Insel auftauchen, um sich später einmal, vielleicht mit der Zweiten Insel, der britischen Zollunion, und der dritten Insel, dem Donaubund, zu einem großen Festland der Wirtschaftsfreiheit zu verbinden. Man betrachtet diesen Plan als eine Frühgeburt, die man nicht aufzufassen mag und ausreifen läßt, weil man sich ängstigt, sie könnte sterben, ehe sie noch recht zum Leben erwacht ist.

Zolleuropa. Ein stolzes Wort, zu stolz, zu groß und zu frei, um der heutigen Generation der Intolleranz zugemutet zu werden.

Wäre es ebenso leicht, das Panuropa der Wirtschaftsfreiheiten zu schaffen, als es leicht war, das Panuropa der Zollkomplifikationen zu gebären, dann könnte man dem neuen Gedanken, der erst kürzlich wieder von Belgien ausgegangen ist, mit Freude entgegensehen. So aber muß man immer an den Seufzer des Ministerpräsidenten Dr. Marintovic denken, daß die Lösungsgedanken alle so einfach aussehen und so unendlich schwierig feilen begangen, wenn man ihnen nähertrifft.

Dr. Marintovic muß recht haben. Von ihm kam der erste Ruf: „Deffne du deine Grenzen und ich öffne meine Grenzen!“ Seither sind Jahre vergangen und die Grenzen sind immer höher geworden. So einfach ist es nicht, die Wirtschaft von ihren Fesseln zu befreien, so leicht ist es nicht, die ungezählten Begrenzungen des freien Handels abzubauen und so einfach wird es auch nicht sein, die Mauern des Mißtrauens und der Indolenz zu Boden zu reißen.

Man getraut sich nicht so recht, von einem Zolleuropa zu sprechen, will man nicht Narr und Utopist geheißen werden. Aber man hofft es, wie es die ganze Wirtschaft hofft, die im letzten Jahrzehnt den Kreuzweg zum Niedergang geht und Stück um Stück von ihren besten Elementen dabei verliert. Die freie Wirtschaft ist wie die Sonne, die hinter den Bergen steht. Wer wird sie noch erreichen? Wie viele werden sie noch sehen? Und wie

hoch werden die Berge sein, die noch zwischen der heutigen getriebenen Wirtschaft und ihrer Freiheit wachsen? **Ed.**

Verlängerung der Gewerbeanmeldungsfrist

Wie bereits unlängst erwähnt, ist die Aktion der Wirtschaftskammern, die sich eine Verlängerung der Anmeldefrist für die Gewerbeurteile nach dem neuen Gewerbegesetz zum Ziele gesetzt hatten, von Erfolg gewesen. Der Handelsminister trat jetzt die Verfügung, daß diese dreimonatige Frist, die bereits am 8. Juni abgelaufen ist, um weitere drei Monate, somit bis 9. September d. J. verlängert wird. Doch sind die Anmeldungen jetzt zu stemplen und auch alle Beilagen bzw. Abschriften des bisherigen Gewerbeurteiles mit einem 2-Dinarstempel zu versehen. Nach dem 9. September werden die bisherigen Gewerbeurteile allen jenen abgenommen werden, die dieselben auch in der verlängerten Frist nicht angemeldet haben.

Reform der Landwirtschaft

Ausarbeitung eines modernen Landwirtschaftsplanes.

Im Beograder Ministerium für Landwirtschaft wurden die ersten Sitzungen der Kommission für die Ausarbeitung eines Landwirtschaftsplanes abgehalten, die der Minister für Landwirtschaft eingeleitet hatte und die nachstehende Aufgaben zu erfüllen hat:

1. Die Ausarbeitung eines Programmes bzw. Planes für alle Zweige der Landwirtschaft in unserem Staate, mit Rücksicht auf die Verhältnisse in den einzelnen Gebieten und die Möglichkeiten des Anzehandels, sowie des inneren Bedarfs des Staates.
2. Die Ausarbeitung eines Vorschlages betreffend die Reorganisation der landwirtschaftlichen Einrichtungen und anderer Maßnahmen, die diesem Plan zufolge notwendig sind.

Vorsitzender dieser Kommission ist der



In den heißen Sommertagen

benötigt der Körper mehr Flüssigkeit, was in großem Durst zum Ausdruck kommt. Es würde jedoch Ihr Wohlbefinden stören, wenn Sie, wenn auch nur leichte, säuerliche Weine genießen würden, da dies nicht gesund ist. Die Königsquelle von Radenci paraisiert jedoch die Weinsäure und macht den Wein zu einem wirklich angenehmen Getränk. **8581**

Universitätsprofessor Dr. N I I m a n f l y, während ihr als Mitglieder angehören: der Sektionschef der Landwirtschaftlichen Abteilung bei den Banalverwaltungen, fünf Professoren der landwirtschaftlichen Fakultäten und landwirtschaftliche Fachleute.

Die ersten Sitzungen der Kommission leitete Landwirtschaftsminister D e m e t r o v i c. Nach einer umfangreichen Aussprache über das Programm und die Methoden der Arbeit wurde beschlossen, mit der Sammlung von Angaben in den Banaten zu beginnen, die als Grundlage für die weitere Tätigkeit dienen sollen. Da es notwendig ist, daß die Tätigkeit der Kommission in möglichst kurzer Zeit beendet werde, hat jede Banalverwaltung unverzüglich ein Expofee auszubereiten, in dem dargelegt wird:

1. Inwieweit die heutigen K u l t u r e n bzw. Sorten der Pflanzenproduktion den Produktionsbedingungen entsprechen, bei welchen Kulturen die Vorbedingungen für eine E r w e i t e r u n g der Produktion bestehen und auf Rechnung welcher Kulturen diese Erweiterung durchgeführt werden müßte.
2. Die heutige Lage der W i e s e n u n d inwieweit sie den Produktionsbedingungen entspricht.
3. Maßnahmen für die F ö r d e r u n g der L a n d w i r t s c h a f t und ihre Wirkung auf die einzelnen Zweige der landwirtschaftlichen Produktion.

Auf Grund dieser Expofees wird die Aussprache fortgesetzt werden, die seitens des Staates und der einzelnen Banalverwaltungen getroffen werden müßten, um in e i n e r n e h m l i c h e r Arbeit die Durchführung der gestellten Aufgaben des Planes zu ermöglichen.

× **Vorfestverkauf.** Maribor, 1. Juli. Der Auftrieb belief sich auf 257 Stück; die Kauflust war groß, verkauft wurden 146 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine 60-90, 7-9 Wochen 150-200, 3-4 Monate 250-300, 5-7 Monate 360-400, 8-10 Monate 450-500,

Feuilleton

Jim und Jiga

Skizze von Emmy Kralic-Kumpf.

Langsam leerte sich der Kurhausaal des kleinen Dittschbades, in dem bis lange nach Mitternacht die Parfüm-Symphoniker unermüdet zum Tanz aufgespielt hatten. „Nun man reich in die Klappe, Jim!“ rief der erste Geiger dem schwächlich aussehenden Javaner zu, der sich fröstelnd einen dicken Wollschal um den Hals wickelte. „Bleib man morgen liegen, Jim, wir machen einen Wiener Walzer-Abend, da können wir kein Saxophon entbehren, fleißt ja gottesjämmerlich aus, Kleener!“ Dankbar sah Jim den langen Parkis an, hauchte ein „Gute Nacht!“ und kämpfte sich in den Sturm hinaus. Fast verischlug ihm der kräftige Nordost das blickende Atem, das die kranke Brust noch hergab. Aber nach der rauchigen Luft des Saales empfand er den starken Wind doch als Wohlthat.

In der Kerne verklang noch das Lachen und Schwanken der heimkehrenden Kurgäste; dann wurde es ganz still, je näher er dem kleinen Hafen kam. Nur leise glucksend schlügen die Wellen gegen das Bollwerk, Taue knarrten und von der Möweninsel herüber schritten die Tare der dort nistenden Vögel. Jim liebte den alten Hafen um diese

Zeit und lauerte sich auch heute auf einer der Treppen, die zu den Fischkattern hinunterführten. Die kleine Fischerflotille war noch auf See, weit draußen, kein Motorgeräusch ließ sich vernehmen. Nur der Zegler „Johanna“ schaukelte auf und nieder, wo Jim sah und vor sich hindämmerte. Gut paßten das Klatschen des Wassers, der Geruch von Teer und Fisch in seine Träume. Wenn er die Augen schloß, glaubte er am Heimatstrand an der Sundastraße zu sein und auf die Barken der heimkehrenden Brüder zu warten.

Je kränker sein Körper wurde, um so leidenschaftlicher klammerte sich Jim an den Gedanken, bald heimzuzehren. Deshalb zog es ihn wohl nächstens so oft hier her, als wäre er hier seinem Ziel näher. Plötzlich erschütterte ein jämmerlicher Husten den schmalen Körper und verklang unheimlich in der Nacht. Jiga Lärren, der Besitzer der „Johanna“, der übermüdet vom langen Fischfang — er war zwei Tage in den dänischen Gewässern gewesen — auf Deck schlief, erwachte von dem Geräusch und richtete sich auf. Im allerersten fahlen Morgendämmern erkannte er zunächst noch nichts, hörte nur den leuchtenden Husten. Da stand Jiga langsam auf und erkannte den zusammengekauerten Menschen auf der Treppe. Er schüttelte alle Müdigkeit ab und kletterte schnell vom Deck. „Da is hier man zu kalt for dich, noch? komm man en bäschen an Bord!“ Ehe Jim

sich noch aufrichtet hatte, kloßte ihm Jiga mitleidig etwas Whisky aus seiner Flasche ein. Wohligh wärmend durchtraum der ungewohnte Alkohol Jims Glieder. Dankbar leuchteten seine Augen auf, als Jiga ihm noch eine Decke um die Schultern legte und sich neben ihm auf die Stufen hockte. Es glommt etwas wie Freundschaft zwischen den beiden wildstrenden Menschen auf und löste die sonst so schweigenden Jungen. Jiga war lange auf See gefahren, hatte Jiggo und Kopro auf Java geladen. Jims Gesicht strahlte, daß da einer neben ihm saß, der die Heimat kannte. Jiga sprach von seinen Nachrten durch die Sundastraße, als ob er erzählte, daß er mal oben bei strämer Biron am Thulboden stautakal geholt hätte.

Mit einem Mal sprack er in großem Bogen aus, schob den Friem in die äußerste Mundecke und fing leise an, eine fremdartige Melodie zu jammern und Worte zu singen, die er selbst nicht verstand. Aber Jim sprang mit flackernden Augen auf, seine kranke Stimme fornte zitternd vor „Nid die Heimatlaute und fiel in Jigs Lied ein. Er kletterte die Stufen zum Kai hinauf und bewegte sich rhythmisch zu der Melodie. Jiga blick der Mund offen stehen vor Staunen. Doch als Jim schluchzend in sich zusammenfiel, kniete er voll Verstehen neben ihm. „Wart man, mien lätten Javanesen, wir sparen zusammen, und dann fahr ich dich über See heim bi Moddern, und denn klet-

tern wir auf den stratatau wir beide.“ Hilfslos sah Jiga sich um. Da schlug es drei Uhr von St. Nikolai. „Es is Zeit, mien Jung, wir wollen schlafen, und morgen reden wir da all wieder von, noch?“

Einen Dank stammelnd, richtete sich Jim auf und veruchte, gegen den Wind kämpfend, heimzugesuchen. Doch er schwankte, und als Jiga ihn trügte, schüttelte ein fürchterlicher Husten den Kranken. Mit siebrig glänzenden Augen suchte er das Licht des Flügler Leuchtturms. Jiga nickte verständnisvoll und murmelte: „Nes, stratatau, nes Java, komm, mien Jung!“ Damit hob er die leichte Gehalt und trug sie die Stufen hinunter zur „Johanna“.

In der kleinen Kajüte legte er Jim in seine Koje. „Heimfahren!“ hauchte der Kranke. Die „Johanna“ schaukelte heftiger im Morgenwind. „Wir sind schon auf See, Dittschsee . . . denn Nordsee . . . und denn Sundastraße noch?“ Beruhigt schloß der Javaner die Augen. Dann aber fuhr er wieder hoch als fiel ihm etwas ein. „Hier für Pajisage“, Jim wickelte an seinem Hemd und holte einen Brustbeutel heraus. „Hier, Kapitän, alles for you! Fahr schnell!“ Jiga wischte sich mit dem Handrücken über die Augen. „Schlaf man, mien lätten Javanesen, bald sind wir da.“ Ganz bebütiam ließ sich Jiga auf der Bank neben der Koje nieder und hielt Jims zuckende Hand, bis er sie star und kalt in der seinen fühlte.

Lernt richtig sonnenbaden
d. h. bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn kräftig mit

NIVEA-CREME
oder **NIVEA-OL** (Haftfunktion - Massage-Öl)

ein. Beide enthalten - als einzige Hauptpflegenmittel - das hautverwandte Eucerit. Sie vermindern die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und geben wundervoll bronzene Hauttönung. Eins aber bitte beachten! Nie mit nassem Körper sonnenbaden!

Nivea-Creme: Din. 6.00 bis 22.00 / Nivea-Öl: Din. 25.00 und 35.00
Jugosl. P. Belgradsdorf & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ul. 24

SPORT

„Čafobec“ — „Železnica“

Kraftprobe des jüngsten Anwärter's um die Meisterschaft des M.F.

einjährige 600—650, das kilo Lebendgewicht 6—6.50, Schlachtgewicht 9—10.50 Dinar.

× **Novellierung der Agrargesetze.** Im Landwirtschaftsministerium wurde dieser Tage ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, womit nachstehende drei Gesetze teilweise abgeändert und ergänzt werden: 1. das Gesetz über die Liquidierung der Agrarreform der Großgrundbesitzer vom 19. Juni 1931 samt den Abänderungen vom 5. Dezember 1931, 2. das Gesetz über die Regelung der Agrarverhältnisse in ehemaligen Serbien und Montenegro vom 5. Dezember 1931, 3. das Gesetz über die Ansiedlung in den südlichen Gebieten des Staates vom 11. Juni 1931, samt den Abänderungen und Ergänzungen vom 5. Dezember 1931. Mit der Novelle wird sich jetzt der Ministerrat befassen, worauf der Entwurf dem Parlament zur Verabschiedung zugestellt wird.

× **Die Mülerei im neuen Gewerbegesetz.** Unter diesem Titel ist im Verlage der „Jugoslavischen Mülerei-Zeitung“ in Novi Sad eine kleine Broschüre erschienen, die dieses Gewerbe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen vom 9. März d. J. eingehend behandelt. Der Müller wird darin vieles Wissenswerte finden.

× **Discont-Tiefstond in England.** Die Bank von England hat mit 1. d. den Discontzinsfuß abermals herabgesetzt, u. zw. von 2½% auf 2%. Damit ist seit 35 Jahren der tiefste Stand erreicht. In erster Linie ist die Discontermäßigung darauf zurückzuführen, daß die Regierung die 4½%igen Schatzbons im Gesamtbetrag von 148 Millionen Pfund, die teils teuer, teils im nächsten Jahr fällig werden, zu loweren Preisen beabsichtigt.

Radio

Sonntag, 3. Juli.

9:30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Schallplatten. — 13: Uebertragung der Turnvorfürhungen aus Prag. — 16: Vokalkonzert. — 17: Schrammelmusik. — 20: Ostar-Don-Abend. — 21: Konzert. — 22: Abendmusik. — **V e o g r a d** 20: Französische Musik. — 21.15: Vokalkonzert. — 22.50: Zigeunermusik. — **W i e n** 20.30: Hörspiel. — 22.15: Tanzmusik. — **S e i s b e r g** 21.30: Romantische Musik. — Anschließend Tanzmusik. — **B u d a p e s t** 19: Schuberts Operette „Dreimäderlhaus“. — **Stockholm** 21: Konzert. — 22.05: Abendmusik. — **R o m** 20.15: Operettenabend. — **M ü n c h e n** 21.30: Konzert. — 23: Tanzmusik. — **B e r o m ü n s t e r** 20: Mitfranzösische Musik. — 21.45: Abendkonzert. — **L a n g e n b e r g** 20: Verbis Oper „Dihello“. — 22.40: Nachtmusik. — **P r a g** 20: Kafarett. — **D e r b i t a l i e** 20.30: Opernabend. — **B u d a p e s t** 19.50: Bunter Abend. — 22: Violinkonzert. — 22.40: Zigeunermusik. — **B a r s e i l l e** 20: Konzert. — 22.05: Tanzmusik. — **D a v e n t r y** 21: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert. — **S t a m b o u l** 20.15: Wagner's Oper „Siegfried“, 3. Akt. — 22.30: Tanzmusik. — **P a r i s** - **R a d i o** 20.30: Konzert.

Der Rundfunk in Rußland

Der zweite Fünfjahresplan sieht einen weitgehenden Ausbau des Rundfunks in Rußland und den angeschlossenen Republiken vor. In **Z e n t r a l r u ß l a n d** sollen insgesamt 10 Sender von 100 kw, 7 Sender mit einer Leistung zwischen 20 und 40 kw und 30 Sender von 10 kw errichtet werden. Die Republik **U k r a i n e** erhält 2 Sender von 100 kw, einen Sender zwischen 20 und 40 kw und 3 Sender von 10 kw. In der Republik **Kaukasien** sollen eine Station mit 100 kw, zwei mit 20 bis 40 kw und zwei mit 10 kw gebaut werden. Auch **T u r k e s t a n** und die **K r i m** sollen am Rundfunk teilhaben. Ferner ist bei **Reginist** in der Nähe von Moskau der Bau eines 500 kw-Senders geplant. Der Zentralsender in Moskau verfügt über 43 Senderräume für Musik und Vorträge und über 5 Senderräume für das Fernsehen.

Gegenwärtig befindet sich in Moskau der sogenannte **S t a l i n - S e n d e r**, der auf Welle 424 m arbeitet, er soll von 100 auf 300 Kilowatt vergrößert werden. Schon jetzt wird dieser Sender bei uns ziemlich gut empfangen; nach seiner Verstärkung wird man Moskau wahrscheinlich genau so laut hören wie Prag oder Warschau.

Nach längerer Pause stellen sich morgen die spielfreudigen Fußballer des Est. Čafobec in einem Freundschaftsmatch gegen „Železnica“ vor. Dem Austritt der Gäste sieht man diesmal mit viel größerem Interesse als bislang entgegen, zumal das Treffen eine Art Kraftprobe für den Eintritt der Gäste in die slowenische Fußballliga bedeuten soll. Die Čafobec haben vor nicht allzu langer Zeit um die Aufnahme in die Meisterschaftsliga des Draubanats angejuchelt und dies mit ihren letzten bedeutungsvollen Erfolgen bekräftigt. Da schließlich auch die Zuhauerziffern in Čafobec ganz erfreulich sind, wurde dem Wunsche stattgegeben. Es ist also nur eine Frage der Zeit und Čafobec wird Mittelpunkt aufregender Wettkämpfe werden. Die Verfassung der Mannschaft und ihr nam-

haftes Können bürgen für gute Erfolge. Morgen, Sonntag, werden die Gäste den Kampf gegen die Eisenbahner aufnehmen, die sich bekanntlich an vierter Stelle der Meisterschaftstabelle behaupten. Beiderseits wird man bestrebt sein, die Ueberlegenheit mit einem Sieg zu dokumentieren, doch wird es diesmal beiden Mannschaften schwer fallen, zumal die Chancen fast völlig ausgeglichen erscheinen. Was die Gäste an Schnelligkeit voraushaben, dürfte dem Gefüge der Eisenbahnermannschaft gleichkommen. Die Eisenbahner werden überdies mit einigen neuen Leuten zur Stelle sein, die vor allem die Durchschlagskraft der Mannschaft zu forcieren haben. Der Kampf geht um halb 18 Uhr am „Maribor“-Platz in Szene.

„Sirilas“ Tennisteam in Maribor

„M a p i d s“ Tennismannschaft beitreten morgen ein Match gegen die bekannten Tennisspieler des Sportklubs „S i r i l a“ aus Ljubljana. Die Gäste erscheinen mit ihren besten Kräften, u. a. werden Truden, Stmet, Sivie, Jug. Novak, Dr. Kozelj, Zajc sowie die Damen Premelj und Svoboda spielen. Auch „Rapid“ werden die besten Damen und Herren mit Frl. Pirzer, Frau Krauß, sowie Higel, Dr. Blante, Holzinger, Halkärth und Hoffer an der Spitze vertreten. Die Wettkämpfe finden ab 8 Uhr auf den Tennisplätzen des Sportklubs „Rapid“ in der Korosceva ulica statt. Mit Rücksicht auf die ersprießliche Form der einzelnen Spieler und Spielerinnen erwartet man spannende Wettkämpfe.

Tennissieg des G.R. Bluj

Die Tennismannschaft des Sportklubs „Bluj“ trug dieser Tage in Celje gegen den dortigen „Athletiksportklub“ ein Klubmatch aus, das sie nach bemerkenswert. Leistungen überraschend mit 10:3 zu ihren Gunsten entscheiden konnte. Die einzelnen Ergebnisse waren:

- H e r r e n e i n z e l:** Homery (Bluj) — Šoberne (Celje) 6:2, 6:4; Satotnik (Bluj) — Šönigmann (Celje) 6:4, 6:2; Wessely (Bluj) — Bošnjagg (Celje) 2:6, 4:6.
- D a m e n e i n z e l:** Satotnik (Bluj) — Šoberne (Celje) 6:0, 6:0; Göb (Bluj) — Barin (Celje) 6:4, 6:2; W. Fichtenau (Bluj) — Regri (Celje) 6:2, 6:2; S. Fichtenau (Bluj) — Urch (Celje) 6:0, 6:1.
- H e r r e n d o p p e l:** Homery-Satotnik gegen Šönigmann-Šoberne 6:4, 7:5; Satotnik-Wessely gegen Jug. Rafusch-Bošnjagg 6:4, 5:7, 6:4.
- G e m i s c h t e s D o p p e l:** Urch-Bošnjagg gegen W. Fichtenau-Homery 5:7, 6:4, 6:4; Jug. Rafusch-Regri gegen S. Fichtenau-Satotnik 3:6, 1:6; Šoberne-Šoberne gegen Satotnik-Wessely 6:4, 6:4; Šoberne-Bošnjagg gegen Göb-Homery 2:6, 3:6.

× **„Maribor“ nach Varazdin.** Die weiß-schwarzen absolvieren morgen, Sonntag, ein Gastspiel in Varazdin.

× **S. A. Železnica.** Um 17 Uhr haben sich im Volksgarten Bačnik, Žgane, Konjat, Frangos 1 und 2, Klippstätter, Borovka, Konrad 1, Pezdisek, Konrad 2, Golinar, Glavič, Jug und Paulin einzufinden.

× **S. A. Svoboda.** Um 9 Uhr hat sich die Jugendmannschaft zuverlässig am „Rapid“-Sportplatz einzufinden.

× **Ueberraschungen im Mitropacup.** Vergangenen Donnerstag gab es im Mitropacup eine Reihe von Ueberraschungen. In Turin erlitt der Budapest'er F. T. C. seitens Juventus eine empfindliche 0:1-Niederlage. In Prag besiegte Sparta den F. C. Bologna nur mit 3:0, während Ujpest gegen Vienna 1:1 unentschieden spielte und somit ausscheidet.

× **Zwei Weltrekorde in Polen.** Beim Städtelampf Posen-Wien konnten zwei neue Weltrekorde aufgestellt werden. **K u s o e j i n s k i** unterbot den von **Nurmi** aufgestellten Rekord über vier englische Meilen

von 10:15.5 mit 10:02.6. **S e l j a j z** dagegen erzielte im Kugelstoßen 16.05 Meter, also um einen halben Zentimeter mehr als **Sirischelds** Weltbestleistung.

× **Die Finalisten vom Wintleben.** Nunmehr sind auch die Vorwählrunden beendet. Es gab durchwegs glatte Siege. Der Engländer **Austin** besiegte Japans Hoffnung **Satoshi** mit 7:0, 6:2, 6:1 und der lange Amerikaner **Rines** schaltete den Australier **Crawford** mit 6:2, 6:1, 6:3 aus, sodas **A u s t i n** und **B i n e s** das Finale des Herreneinzels beitreten. Im Dameneinzel sind **Helen W i l l i s** und **J a c o b s** als Beguerinnen.

× **Nurmi doch bei den Olympischen Spielen?** **N u r m i** erzielte bei den Ausscheidungskämpfen im Marathonlauf der finnischen Olympiamannschaft eine derart hervorragende Leistung, daß ihn der finnische Verband offiziell für die Marathonstrecke in die Olympiamannschaft eingereiht hat. Die Entscheidung, ob **Nurmi** bei den Olympischen Spielen starten wird, fällt erst bei den Verhandlungen des internationalen Leichtathletikverbandes.

× **Bummelfahrt der „Edelweißler“.** Unsere rührigen „Edelweißler“ unternehmen morgen, Sonntag, nachmittags durch die landschaftlich schönsten Teile unserer Umgebung eine fröhliche Bummelfahrt. Die Abfahrt erfolgt um halb 15 Uhr vom Klubheim. Die Route führt dann durch den staubfreien Wald von Studenci bis Limbus; von wo dann die Richtung gegen **Pekre** eingeschlagen wird. Rückkehr über **Radvausje** ins Klubheim.

Der Monat der Fruchtreise

Ein zweifach heißer Monat liegt vor uns.

Der **J u l i**, der Monat der Fruchtreise, ist gekommen. Mit erstaunlicher Pünktlichkeit ist es gerade zur Monatswende zu einem völligen Witterungsumschlag gekommen. An die Stelle der kühlen Tage sind sommerliche Temperaturen getreten und, wenn nicht alle Hoffnungen trügen, werden wir in diesem Jahre eine Rekorderte bekommen. Berichte aus allen Landesstellen lauten überaus günstig. In einem reichen Segen der Felder ist nur noch eine Periode warmer und heißer Tage nötig.

Der Juli, der für die Ernte besonders wichtig ist, hat dem Volksmund Veranlassung geboten, in vielen Sprachen seiner Bedeutung zu gedenken. Die alte Spruchweisheit des Bauern verlangt einen heißen und trockenen Sommer. So heißt es:

„Im Juli großer Sonnenbrand ist gut für alle Leut und 's Land“

„Im Juli muß vor Hitze kratzen, was im September soll geraten“

„Langer Juliregen nimmt sofort den Erntesegen.“

„Nur in der Juliglut wird Obst und Wein sehr gut.“

Ein tüchtiger Gewitterregen schadet nicht.

„Ein rechtes Juligewitter ist gut für Winzer und Schnitter.“

Allerdings kann es das Wetter nicht offen Wünschen des Landmannes recht machen. Wenn es im Juli zu lange trocken ist, so leidet darunter die Kartoffelernte.

Im allgemeinen wird jedoch die Hitze im Juli freudig begrüßt, und hier lassen sich die Wünsche des Landmannes mit denen des Städters, der im Juli verreist. Alle Ferienreisenden freuen sich selbstverständlich nach schönem Wetter, Sonnenschein und Hitze, die bei einem kühlen Bade leicht zu ertragen ist. Wer dagegen nicht im Juli verreist, sondern im Büro oder an der Arbeitsstätte ausharren muß, begrüßt die heiße Zeit mit weniger Freude; denn bei 30 Grad im Schatten pflegt es sich nicht sehr angenehm zu arbeiten, und es beginnt der aussichtslose Kampf gegen Müdigkeit und Mattigkeit und gegen alle anderen Unbilden der Hitze, vor denen man sich nur sehr wenig schützen kann.

Während zu Beginn des neuen Monats die Tage nur unmerklich abnehmen, zeigen sich gegen Ende des Monats bereits die ersten Erscheinungen, die darauf hindeuten, daß wir uns bereits in der zweiten Hälfte des Jahres befinden. In das dicke Laubwerk der Bäume schleichen sich immer mehr weisse Blätter ein, allmählich verstummt der Gesang der Vögel, die sich um diese Zeit in der Mauser befinden, und schon Ende Juli verlassen uns die Störche. Das ist das Signal dafür, daß der Sommer bereits seinen Höhepunkt überschritten hat, und die Zeit der Ernte beginnt.

Bauernregeln für den Juli

Keinen Monat wünscht der Landmann so heiß und trocken wie den „Heuert“. Denn vielerlei soll reifen und das Geerntete auch gut eingebracht werden. „Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut“, und: „Was Juli und August im Kochen nicht taten, das läßt der September auch ungebraten“. Aehnlich: „Im Juli muß vor Hitze kratzen, was im September soll geraten“. „Gewitter in der Vollmondzeit verkünden Regen lang und weit“. — „Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut, wird keine gute Kartoffel erbaut“. — „Die Sonne muß das Korn beizen, dann gibt's guten Roggen und Weizen“. — „Weißt's bei Neumond her vom Vol, bringt es kühlen Regen wohl“. — „Maria Heimsuchung (2. Juli) mit Regen, tut 40 Tage sich nicht legen“. — „Fehlt dem Juli die Hitze, fehlt dem Berge die Spitze“. — „Hundstage hell und klar verkünden ein gut Jahr“.

Der Himmel im Juli

Die Höhe des Jahres ist überschritten! Kaum merkbar bleibt die Sonne hinter dem höchsten Stande der Sommer Sonnenwende zurück, und der Aufgang der Sonne verzögert sich von Tag zu Tag und zwar in der ersten Hälfte des Monats um knapp eine Minute, in der zweiten Hälfte um reichlich eine Minute (1. Juli 3.47; 31. Juli 4.22), während sich der Sonnenuntergang von 8.20 zu Anfang des Monats auf 7.50 zu Ende des Monats verfrüht. Am 23. Juli vormitt. 3.18 tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, wobei sie zugleich mit dem Hundstern aufsteht, was zu der Bezeichnung „Hundstage“ geführt hat. — Der Mond wechselt im Juli vier Mal: am 3. gibt es Neumond, am 11. erstes Viertel, am 17. Vollmond und am 25. letztes Viertel. — Die Planeten zeigen folgendes Bild: Der Merkur ist während des Monats dem freien Auge wegen seiner tiefen Stellung unsichtbar, obwohl er bis zur Mitte des Monats reichlich eine Stunde nach der Sonne untergeht. Am 20. d. M. erreicht er die größte östliche Elongation von der Sonne mit 26 Grad 54 Minuten. — Die Venus wird erst vom 10. d. ab am Morgenhimmel sichtbar, geht Mitte des Monats 1 Stunde 20 Minuten, Ende des Monats 2 Stunden 40 Minuten vor der Sonne auf. Am 15. d. steht sie ¼4 Uhr morgens reichlich 5 Grad hoch im Südosten. — Der Mars geht zu Beginn des Monats knapp 2½ Stunden, Ende des Monats 3¼ Stunden vor der Sonne auf. Am 15. d. M. steht er ¼4 Uhr morgens 18 Grad hoch im Osten, links von Aldebaran. — Der Jupiter verliert schnell an Sichtbarkeitsdauer am Abendhimmel und ist vom 10. d. M. ab dem freien Auge unsichtbar. — Der Saturn ist die ganze Nacht über sichtbar. Am 15. d. steht er ¼ Stunden nach Mitternacht 18¼ Grad hoch im Süden.

Rätzel-Edel

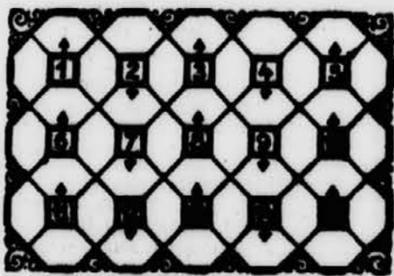
Kreuzwörterrätsel



Von links nach rechts: 4. Spanische Hafenstadt, 6. Körperglied, 8. Sonnenschuh, 11. männl. Vorname, 12. Nachtvogel, 13. Kirchensüß, 15. kleine Insel im Ägäischen Meer.

Von oben nach unten: 1. Verlustrate im Hypothekengeschäft, 2. Zahlungsanweisung, 3. Handwerker, 4. Nahrungsmittel, 5. Stadt im südl. Westfalen, 6. Teil des Baumes, 7. Insel Großbritanniens, 9. Monat, 10. alter römischer Geograph, 14. Staat Südamerikas.

Wabenrätsel



(Die Wörter beginnen an den Pfeilspitzen und drehen in Richtung eines Uhrzeigers.)

1. Laubb Baum, 2. Wandelstern, 3. Teil des Segelschiffes, 4. Totenbett, 5. bekannter Filmregisseur, 6. Hauptstadt von Peru, 7. europäische Hauptstadt, 8. Hausvogel, 9. kurzer Aufenthalt, 10. Tierbehausung, 11. Seevogel, 12. Hauttier, 13. Waldbewohner, 14. Tierde des Gesichtes, 15. Kartenspieler.

Zur Erinnerung.

1-2 = Gebirgung fremden Landes, 2-3 = Arbeit des Verstandes; Das „Ganze“ aber, allemal, Sngt leise dir: Es war einmal.

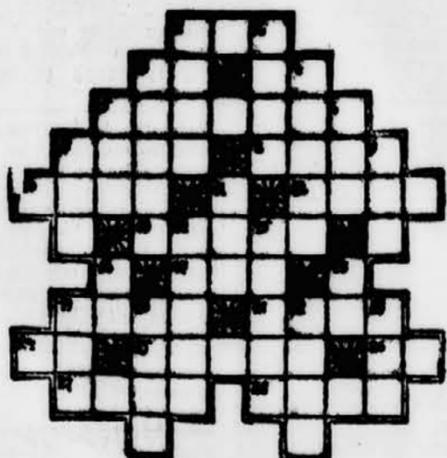
Ergänzungsaufgabe.

Ro—He, —tor—h, —ät—s, R—e—de, —ribu, Bun—r, Na—ha, —r—en, J—al, —u—mer, F—ster, —a—sen, Ar—a, Tr—.

Werden die Wörter richtig ergänzt, so nennen die eingesehten Buchstaben, der Reihe nach abgelesen, ein Itat aus „Wilhelm Tell“.

Kreuzwörterrätsel

Von oben nach unten: 1. Planet, 2. Ungelesener, 3. Stadt in Schlesien, 15. weiblicher Vorname, 16. hinweisendes Fürwort, 18. Flächenmaß, 19. Traubenlast (st = ein Buchst.), 20. männlicher Vorname, 22. Landschaft in Altgriechenland, 23. Beförderungsmittel.



4. Vereintigung, 5. Raubfisch, 6. Zahlwort, 7. Monat, 9. flüssiges Fett, 11. afrikanischer Laufvogel, 14. Götterwohnung,

Arithmogriph

- 1 2 4 8 7 Reich in Asien
- 2 9 5 5 4 6 Anhänger Johann Hus'
- 3 9 5 5 4 5 1 2 europäische Sprache
- 4 3 3 5 4 8 8 Dummheit
- 5 6 4 3 8 Teil des Kopfes
- 6 3 4 5 6 7 8 Wagnersche Bühnenslang
- 4 3 7 8 Hochland in Asien
- 7 1 2 7 6 Halbedelstein
- 8 7 1 2 6 Zeitbezeichnung
- 3 4 5 6 Handgelenk
- 7 9 3 4 1 2 Stadt in Hannover
- 9 3 4 7 8 Name des Teufels
- 1 2 4 7 8 6 4 italienischer Wein
- 2 9 3 3 7 Jubelruf

Für jede Zahl ist ein Buchstabe einzusetzen, so daß Wörter von gegebener Bedeutung entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen berühmten deutschen Bildhauer namhaft machen.

Ein . . . ist kein . . . !



Ein Baumstamm ist kein Baumstamm.

Ein Haus ist kein Haus.

Ein Schuh ist kein Schuh.

Ein Haus ist kein Haus.

Ein . . . ist kein . . .

Zwei Minuten sind Ihnen zur Auflösung gewährt, aber nicht mehr. Und nun zeigen Sie, was Sie können!

Auflösungen aus der letzten Rätzel-Edel

Kreuzwörterrätsel.

W a g r e c h t: 5. Stoß, 7. Basel, 9. Simon, 10. Alter, 12. Nappa, 14. Pan, 16. See, 17. Wal, 18. Fes, 20. Nim, 22. Düren, 24. Greis, 26. Jolus, 27. Stadt, 28. Tenne. — S e n t r e c h t: 1. Stolz, 2. Effen, 3. Kanal, 4. Wespe, 5. Spa, 6. Sir, 7. von, 8. Lea, 11. Taler, 13. Perle, 15. Hai, 18. Fürth, 19. Seide, 20. Arjen, 21. Minna, 22. das, 23. Not, 24. gut, 25. See.

Eine Erinnerung an Pompeji.

Die Römer benutzten keine arabischen Ziffern, sondern — „römische“, und überdies schrieben sie das U nicht wie wir, sondern wie ein V.

Filmstar und Schneider.

Der Schneider ließ durch seine Frau 20 Pfund auf das Konto des Schauspielers einzahlen. Sogleich danach legte er seinen Scheck vor, der nun anstandslos honoriert wurde. So rettete er wenigstens 80 Pfund und der Schauspieler, der keineswegs die Absicht hatte, dem Schneider etwas zu zahlen, hatte das Nachsehen.

Der Treuhänder.

Der Bankier hielt sich jetzt streng an die feinerzeit gegebene Weisung, nur Feiden gemeinsam das Geld auszuzahlen. „Komm erst mit deinem Freunde wieder“, sagte er dem Zweiten, „und dann werden wir über die Sache reden!“

Gedankentraining „Filmband“.

Die geographischen Namen sind: Dorpat, Verona, Reife, Veine, Tschechoslowakei, Seine, Ohre und Finen. Die zu unterstreichenden Silben waren: dor — ro — se — ne — lei — ne — oh — nen. Richtig zusammengestellt ergeben sie das Sprichwort: „Keine Rose ohne Dornen“.

Doppelsinnig.

Aufgeschritten.

Rätsel.

Wogenprall.

Denksportaufgabe.

1. Felgen, 2. Bienenhonig, 3. Limen, 4. Kabel, 5. Harz, 6. hachte, 7. Lehnen: Lenbach.

Kreuzwörterrätsel.

W a g r e c h t: 1. Oper, 4. Kino, 6. Uhu, 7. Sem, 9. Ham, 11. Ah, 12. Reh, 14. Gboli, 17. Aul, 19.9 Dels, 21. Sir, 23. Tod, 24. See, 26. Jnn, 27. Lib, 29. Me, 30. Datum, 31. Depot. — S e n t r e c h t: 2. Paß, 3. Rum, 4. Ruß, 5. Name, 8. Gfel, 10. Arle, 11. Ananas, 13. Helsen, 15. Bast, 16. Vord, 18. Ariel, 20. Veine, 22. Job, 25. Eid, 26. Jlm, 28. Dame, 29. Auto.

Frauenwelt

Weiß und Braun — die Farben des Hochsommers

Von den Modifarben des Hochsommers zu sprechen, ist eigentlich falsch. Denn es gibt im Grund nur eine Farbe, die alles beherrscht: das W e i ß. Weiß und Braun aber — dieser Zusammenklang springt immer wieder in die Augen, wenn wir die braungebrannten Gestalten der sporttreibenden, lust- und sonnenreudigen Frauen- u. Mädchengestalten in hellen, überwiegend weißen Kleidern betrachten. Je weiter wir in den Hochsommer hineingleiten, umso mehr beherrscht das Weiß die Mode. Und es gibt auch wirklich keinen reizvolleren Zusammenklang als das weiße Kleid, den weißen Hut und die braungebrannte Hautfarbe.

Langsam, aber sicher hat die weiße Mode unser Herz gewonnen. Es begann damit, daß wir uns entschlossen, unbedingt einen weißen Hut zu erstehen. Es ging weiter, indem wir uns für den weißen Schuh in den verschiedensten Varianten begeisterten. Und es endete damit, daß wir uns auch zum weißen Kleid für alle Zeiten des Tages bekannten: Zum weißen Sportkleid, das ganz besonders geeignet ist, bei gutem Sitz die elegante, sporttrainierte Gestalt seiner Trägerin zum Geltung zu bringen, zum leichtesten Nachmittagskomplett, natürlich ebenfalls weiß mit einer Farbe, die dem Ganzen mehr Ausdruck verleiht, zusammengearbeitet, und endlich zum weißen Abendkleid, das, 'ommerklich lustig, in langen weichen Falten zu Boden fließt . . .

Weiß ist die Farbe der Jugend. Kein junges Mädchen und keine junge Frau sollte sich darum die Gelegenheit entgehen lassen, diese herrliche Mode anzukosten, solange sie noch dornier erl oder auch nur erl schlechthin ist. Denn sie wird sich vielleicht nur einen Sommer halten. Und selbst für diesen Fall brauchen die besonders Sparamen nicht in Sorge zu sein: Man wird eben im nächsten Jahr das weiße Kleid, wenn es noch gut ist und wenn Frau Mode irgend

eine aparte Farbe vorzieht, in ebendiese Farbe tauchen, um wieder völlig modisch zu sein.

Braun — nun braun sind wir alle, und wer es noch nicht ist, muß sich eben ein paar Stunden in die Sonne legen, wobei jedoch zu beachten ist, daß dabei die Haut in Zeitabständen von einer halben Stunde regelmäßig mit Fettcreme oder Hautöl eingerieben werden muß. Denn das weiße Kleid zum Klaffen Teint gibt keinen guten Kontrast. Wer also durchaus keinen bräunlichen Hautton erreichen kann — und es gibt Menschen, deren Haut sich unter der Einwirkung von Sonnenstrahlen durchaus nicht verändert — muß zum mindesten das Gesicht dunkel schminken. Eveline.

Für die Küche

h. **Grüne Erbsen mit Reis.** ¼ Liter frisch ausgekühlte grüne Erbsen läßt man mit Wasser bedeckt, mit wenig Salz und gewiegter Petersilie nebst reichlicher Margarine oder Butter weich dünsten, wobei öfter Wasser angegossen werden muß. In einer anderen Reim werden 15 Desagramm gewaschener Reis mit Fett und Wasser, leicht gesalzen gekocht. Man mischt und rührt dann Erbsen und Reis zusammen, lasse kurze Zeit dünsten, aber nicht zu stark, trocken werden und gebe obenauf geriebene Hartkäse oder streue nach Geschmack gestohlenen Zucker darüber.

g. **Erdbbeerortel.** Aus demselben Teig wie oben legt man eine Tortenform hoch aus, pflicht schöne, gewaschene und abgetrocknete Waldbeeren rein ab, mischt flüchtig Zucker durch und gibt sie unter einen steifen Schnee von 3 Eiklaren, der mit 10 Desagramm Zucker und etwas Vanille vermergt wurde, füllt die Masse auf den Teig und bäckt sie in mäßiger Hitze, bis der Teig gar erscheint und der Schnee fest ist. Obenauf wird nochmals gejudert.

h. **Rohspaprikasofbraten.** 6 Rohbraten zu je 8 bis 10 Desagramm werden geklopft, gesalzen, in Mehl getaucht und auf einer Pfanne rasch abgebraten, so daß sie nur Farbe bekommen. Nun wird eine halbe Zwiebel fein geschnitten, diese in 4 Desagramm Fett leicht angeröstet, mit Wasser bis zur Saucedicke aufgegossen und ein Kaffeelöffel edelsüßer Paprika daruntergerührt. In dieser Sauce läßt man die Rohbraten dünsten, wenn sie schon halb fertig sind, gibt man im Sommer 2 bis 3 würflich geschnittene grüne Paprika ohne Kerne dazu und läßt sie dann zugedeckt vollends weich dünsten.

Bücherschau

b. In der heutigen Zeit der Not und Sorge sollte sich jeder von den Gedanken großer Männer stützen und erheben lassen. Wer von Ralph Waldo Trine, dem bekannten amerikanischen Lebensphilosophen, dessen berühmtes Hauptwerk „In Harmonie mit dem Unendlichen“ (Verlag J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart), wird die Zeitereignisse mit anderen Augen betrachten und mit neuem Mut in die Zukunft schauen. Aus diesem Buche strömt eine Kraft, die wir heute mehr denn je brauchen können. Die ernstesten Fragen werden hier in einer wahrhaft vorbildlichen und lichtvollen Form behandelt. Gedanken, die jeden angehen und die nicht nur geistigen Hochgenuss und seelische Stärkung, sondern zugleich unerschöpfbaren Gewinn für den praktischen Lebenskampf bedeuten. Der Preis des Buches beträgt 2.50 M. Wir machen jedoch auf die Geschenkausgabe dieses Buches in Ganzleder mit Goldoberschnitt aufmerksam, die für M 8.— zu haben ist.

b. **St. Franzisi-Glücklein.** Monatschrift für Terziaren und Franziskusschwestern. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien-München. 54. Jahrgang. Ganzjährig M 2.20.

b. **Was wird Lausanne bringen?** Mit diesem Thema beschäftigt sich das Juniheft der Zeitschrift „Der Weg zur Freiheit“ sehr ausführlich. Der Inhalt des Heftes ist weiterhin durch einen ausführlichen Beitrag über die Donauftragen auf den Umkreis der in Lausanne zur Sprache kommenden Fragen eingestellt. Die am 15. eines jeden Monats erscheinende Zeitschrift ist zum vierteljährlichen Bezugspreis von M. 1.10 (Einzelfest M. 0.45) durch die Geschäftsstellen des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände in Berlin NW 7, Schadowstr. 2 u. Münden 2, SW 1, Brinnerstraße oder durch die Post zu beziehen.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Hausfrauen! Kauft Reg-Gläser! Frauen, welche Reg-Gläser erprobt haben, bleiben immer dabei: Reg-Gläser ist billig und gut. **Van Kovacic, Maribor, Slovenska 10 und Koroska 10.** 7982

Achtung Schneiderinnen! Gesellschaft, Damen Schneiderin, m. 8000 Din. Bargeld, die gleichzeitig 12.000 Dinar für kleines Schneiderunternehmen entlassen möchte, wird gesucht. Gehilfen nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Bodočnost zagotoljena“ an die Bero. 8512

Maschin-Hourieren und Endeln bei Spančić, Slovenska ul. 3. Dajkovič auch eine Endelmaschine zu verkaufen. 8625

WECK-

Apparate und Gläser zum Einmachen von Obst und Gemüse sind die besten. Erhältlich in Gelfe bei **Jof. Jagodic, Glavni trg 14, Cvetna ul. 2.** 7702

Gebe guten Wein für Schmitzholz. M. Wicher, Koroska 63. 8517

Für Wiederholungsprüfungen wird in den Sprachen gründliche Nachhilfe erteilt. Anfragen unter „Latein, Französisch“ an die Bero. 8628

Mitarbeiter Teilhaber. 5000 bis 10.000 Din. monatlich, erfolgreiche Gelegenheiten. Antr. unter „Reformunternehmen“ a. „Maribor“, Slovenska 22. 8634

Wäscherin, die gut waschen kann, nimmt Wäsche zum Waschen i. Haus. Adr. Bero. 8635

Zu Wiederholungsprüfungen bereitet Mittelschüler mit best. Erfolg vor: Professor, Cvetna ul. 5. 8640

Schallplatten u. Grammophone

verleiht billigst. **Slager, Gregorčičeva 20**

Morgen, den 3. Juli findet im Gasthaus J. K. o. p. p. am Park ein **Hausball** statt. Beginn 9 Uhr vormittags. 8672

Ich biete hohen Verdienst durch Uebergabe der Alleinvertretung der Armil-Durchschreibebuchhaltung für Rayon Maribor an tüchtigen Buchhalter und Organisateur. Offerte mit Curriculum vitae und Photo an Direktor Ernst Willheim, dtl. postlagernd Börttschach, Kärnten. 8670

Schallplatten und Grammophone leiht aus zu Din. 1.— „Staac“, Slovenska 18. 8576

Gemeinsamer Haushalt. Pensionist, Witte fünfziger mit größerem Ansehen, sucht alleinlebende, bessere Frau, Pensionistin, oder mit Vermögen. Briefe unter „Bescheiden“ an die Bero. 8682

Wetten Sie was Sie wollen, aber am besten und billigsten kaufen Sie

Ihre Möbel doch einzeln und allein in der Produktionsfabrik **mirastib mojstrov**

nur Vetrinjska ulica 18. Nur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister, daher volle Garantie für jedes Möbelstück. — Kaufmännischer Unternehmer!

Suche tüchtigen, kaufmännisch gewiegten Juristen, welcher in Schwierigkeiten geratenen, reellen Kaufmann in Form eines Sequesters (wegen Erkrankung) mit vollem Interesse und konstanten Anstrengungen mit Rat u. Tat beistehen wollte. Freundl. ausführl. Anträge erbeten unt. „Christliche Hilfe“ an die Bero. 8665

Benötige 3750 Schillinge, welche in Oesterreich für mich zu bezahlen wären und würde dieselben hier in Dinar in zwei Monatsraten gegen hohe Verzinsung und gute Sicherstellung ausbezahlen. Zuschr. an die Bero. unter „Schillinge“. 8680

Gute Kapitalanlage! Hauptlager, schöne sonnige Lage, im Stadtbereich, Meljski hrib und J. Kavranje verkauft auch gegen Sparkassenschein: Julius Glaser, Maribor, Meljski dvor. 8675

Wohlina Mraz (vorm. Stumpf) Student, Sonntag Schlagelton wert mit Langzeitigkeit, prima Weine von 7 Din. aufwärts. Süßfleisch und Würste. 8615

Hilf! Hilf! Alles hin! Lassen Sie bei Fotomeyer ausarbeiten — alles gerettet! 8499

Bitte edle Kinderfreunde, welche zwei wohlhabende Kinder aus gutem Hause, Junge 9, Mädchen 12 Jahre, Ferienaufenthalt gewähren würden. — Keller, Graa, Castelfeldgasse 23. 8549

Suche dringend 10.000 Dinar auf erklaffige Sicherheit. Adr. Bero. 8619

Erfolgreichen Unterricht in französischer und deutscher Sprache erteilt Emma Milavcic-Bouvard, Koroska cesta 102. 8464

Suche Verbindung mit jugoslawischen Weinproduzenten zur Uebernahme des Alleinverkaufes, schönes Lokal im eigenen Hause vorhanden. Anträge unt. „Graz 1932/34“ an Graa, Graa, Stempfergasse 8. 8703

Suche 20.000—30.000 Din. auf 1. Satz oder Jubilation. — Zahl 20%, B. Strinjar, Studenci, Koznikova 6. 8543

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufsrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jof. Wipplinger, Jurčičeva 6. 200

Schuhe auf Teilzahlungen. — „Tempo“, Slovenska 18. 8575

Gambriushalle, Schönster Jagdlicher Garten. stets frisches Tischbier, erklaffige Küche. Täglich Konzert. Abonnenten werden aufgenommen. 8473

Schreib-, Heften- und Nähmaschinenreparaturen erklaffig u. billig. J. Velbic, Vetrinjska 7. Telefon 2775. 8240

Wärmeschichten erneuert billigt und präzise Rud. Kalig, Slovenska 6. 8644

Realitäten

Geldplatz mitten in d. Stadt an bester Stelle, günstige Kapitalanlage. Anfragen Langzeit Eberbaum. 8515

Einfamilienvilla, Neubau, zu verkaufen. Zuschriften an die Bero. unter „Schöne Lage“. 8644

Kleiner Besitz, schöner Obst- u. Gemüsegarten, schönes Haus mit Gemüschwarenhandlung, Tabaktrafik und Gasthaus günstig zu verkaufen am Lande. Zuschr. unter „Günstig“ an die Bero. 8663

Neues Haus in Dobrezje zu verkaufen, Anfr. Strazunjska ul. 10. 8686

Mit Sparbuch! Einfaches Wohnhaus, an Garten 180.000 Din., für Geflügelzucht geeignet. — Kleine Villa mit 4 Zimmern, Bad, Garten, 185.000 Din. — Villen mit Ertraga. — Großes Geschäftshaus mit Bäckerei und 6 Joch Obstgärten. Tägliche Lieferung 700 Din., 250.000 Din. — 100-, 300.000 Din. Teilnehmer gesucht für aufstehende Fabrik. — Besitz, Stadtnähe, herrlich, sonnig, beste Referenz, at. Obstgärten, Wald, auch mit Bichel v. b. Pühl, B. — Kleine Besitzungen von 30.000 Din. sowie Güter. — Büro „Kapit“, Gosposva 26. 8688

Haus ohne Reparatur, 10 Min. vom Hauptplatz entfernt, 5 Bohnungen, 1 Gewölbe, Terrasse, Autoanlage, Stall und großer lichter Keller mit freier Zufahrt für jede Werkstatt geeignet, wird billig verkauft. Einlagebüchel werden angenommen. Adr. Bero. 8602

Häuser oder Pflanzungen von 35.000 Din. aufwärts verkauft Realitätenbüro Maribor, Sodna ul. 30. 8616

Haus zu verkaufen, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen und kleinem Garten. Anfr. Sedjova jelo 15. 8530

Neubau mit 5 schönen Bohnungen und Garten in Tezno, 2 Minuten zum Autobus, ist um 220.000 Din. zu verkaufen. Anfragen Maribor, Smetanova 04 im Gasthaus. 8523

Zu kaufen gesucht

Altes Kupfer und Messing. Zinklaute „Rijs“, Maribor-Dobrezje. 8614

Kaufe Schmalen 4- oder 6teiligen Schubladelasten. Adr. Bero. 8665

Wachhund, schlimm, zu kaufen gesucht. Arbeiter, Dravska 15. 8505

Kaufe Kumpur-Photographen 10x15. Schriftl. Anträge an d. Bero. unter „In gutem Zustande“. 8601

Junges Reh zur Fuchtsucht. Angebote aus Gelf. bei Sdler, Ulica 10, oktobra. 8600

Altdeutscher Sängerkasten und Bachstisch zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kasten“ an die Bero. 8441

Messingbett zu kaufen gesucht. Angebote unter „Messingbett“ an die Bero. 8442

Kaufe sofort kompl. Schlafzimmer, Damen- oder Herrenschreibtisch sowie einzelne Möbel, Kleider, Schuhe, Kasse bar. Schriftliche Anträge an Mator, Studenci, Meljandrova cesta 1. 8402

Kaufe altes Gold, Silbertrögen, falsche Zähne zu Goldschmelzen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8507

Käffer, gebrauchte, im guten Zustande, Falten und Startin, werden gekauft. Anträge mit Preisangabe unter „Käffer“ an die Bero. 8522

Für altes Gold und Silber zahle Goldschmelze. M. Nager's Sohn, Goloska 15. 8679

Kaufe abgetragene Serren- und Damenschuhe zu besten Preisen. Franz Bull, Starinarina, Maribor, Vetrinjska 14. 8407

Zu verkaufen

Mehrere halben prima **Birn- und Mandarinen-Most** hat abzugeben Weingut Petter, Pimbanj. 8145

1 Jagd- und 2 Kuttierwagen, 1 Wäscherolle und 1 Porzellanwaschboden zu verkaufen. Erdinova 18. 8673

Motorrad 500 ccm mit elektrischer Beleuchtung billig zu verkaufen. Mechanische Werkstätte Rupert Drakler, Vetrinjska 11. 8687

Junger reiflicher Wolfshund nur an Hundefreund zu verkaufen. Adr. Bero. 8631

Prachtvolle Wiedermeierporträts mit Goldrahmen zu verkaufen. Adr. Bero. 8641

3 Schlafzimmer und verschiedene andere Möbel zu verkaufen. Tischlerei Polarič, Svlavarska ul. 7. 8657

Lorbeer- u. Feigenbäume samt Töpfen billig zu verkaufen. Koroska 110. 8684

Smoking, Bonjour und anderer Herrenanzüge billig zu verkaufen. Adr. Bero. 8666

Einige junge Kanarienvogel, gute Sänger, sind billig zu verkaufen. Meljska 22, Kobilj. 8668

Gutes Fahrrad, ältere Schreibmaschine, Pendeluhr, Singer-Schneidermaschine zu verkaufen. Sodna 28, Werkstätte. 8679

Küchentreben, Zimmertisch, Tisch, Koffer zu verkaufen. — Katharina Sulzer, Grajska ulica 2. 8601

Vernidelter Kinderwagen billig zu verkaufen. Tezno, Plujica c. 60. 8589

Fast neues hartes Schlafzimmer sehr billig zu verkaufen. Podnikov trg 3, Ina, Tischlerei. 8588

„Alder“-Schreibmaschine billig zu verkaufen. Adr. Bero. 8603

Feiner Wein zu 6 Din. per Lit. über die Gasse. Guter Rost 2 Dinar. Gasthaus M. Seifried, Meljandrova 79. 8604

Antike und moderne Möbel, ärztl. Ordinations- und Wohnzimmer-einrichtung, ärztl. Instrumente, antike Uhren, Gläser schöner Streicher - Klavier, Radio, Karamanten usw. preiswert abzugeben bei Dr. Karl Pavic, Maribor, Cantarjeva 1/1. 8605

Gut erhaltene gebrauchte Schreibmaschine „Remington“ ist billig verkäuflich, sowie gebrauchte Kasten-Schreibmaschine, verfertigt, sehr gut erhalten, ist ebenfalls billig zu verkaufen. Zu besichtigen Trinjstega tra 6, 2. St., Dajnb. 8607

Grammophon, beste englische Marke, um den halben Preis zu verkaufen. Anfr. aus Gelf. Magdalenaška Julijabaznica, Taborsta 8. 8610

Alte Möbel billig zu verkaufen. Anfr. Koroska 43 bei Anton Pecan. 8623

Junge Dackelhunde zu verkaufen. Goloska 39, Studenci. 8626

BSM-Motorrad, 350 ccm, in tadellosem Zustande. Umstände halber billig zu verkaufen. — Cerje, Ob jarku 4. 8460

Kücheneinrichtung, Kredenz, Porzellangeschirr, fast neue Dittomane, Kinderwagen, neue Betten, Rinderbett 100 Dinar, und verschiedene Sachen billig zu verkaufen. M. Mator, Meljandrova 1, Studenci. 8535

Schöne Airschen, zum Einlegen geeignet, ab 3. Juni abzugeben. Cantarjeva 8/1. 8561

3 Lampen-Radioapparat mit Neuanstrich 1600 Din. u. Verrennfahrrad, fast neu, mit Bosch-Lampe zu verkaufen. Adr. Bero. 8593

Alte Mauerziegel zu verkaufen. Arbeiter, Dravska 15. 8504

Klappen verschiedener Größen zu verkaufen. Arbeiter, Dravska 15. 8507

Gold, Uhr, Dria, Glashütte, gold. Zigarettenhülle m. Brillanten, Smaragden, schöner Solitär billig zu verkaufen. A. r. f. ernste Interessenten Sonntag bis Mittwoch von 9—12 Uhr. Bojanski trg 8/1, 4. 8500

Geschäft zu verpachten. Adr. Bero. 8598

Werkzeimasse, versch. Büromöbel, Glasauslagen, geeignet für Mediziner oder Geschäftliche, Tische, Stühle, Luster usw. alles preiswert. Anfr. Kanale Echerbaum. 8516

Geschäft in belebter Straße Maribors unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter „Geschäftsstraße“ an die Bero. 8680

Die bestbekannte Stanovsker Wang-Stückhölz 100 q. v. Dinar 40 abw. ins Haus gestellt. Popaljska 20, gegenüber Narodni dom. 8125

Schlafzimmer und Küchentrenden billig zu verkaufen. Bobrejska c. 9, Part. Infs. 8482

Scherbaumwein wird ausgiebig am Meljski hrib 5 Literweise, 4 und 5 Dinar. Most 1.50 Din. Beste Qualität. 8377

Prima Sen, für vorzügliches, gepreht, circa 70 Meterzentner, zu verkaufen. Hans Bouf, Boljicane 8370

Monastorer Rabinnen, trädlich, ebenso junge Kuh, Gelegenheitskauf. Anfragen: Dr. Echerbaum. 8191

Sägepäne, Sägenabfälle und Brennholz, hart und weich, billig abzugeben. Dampfzäge Werk Mator, Ruše. 7708

Schön eingelegte Tabakstücken, Schreibstische, Silberfäßen, Gebirgsspielzeug usw. sowie Kleider, Wäsche-Instrumente u. Schuhe. Maria Edel Koroska 24. 8507

Weißel, große rote und schwarze, sowie Rotel, rot und weiß, ver la 4 Din franko Baumzähle Rosenberg, Maribor. Trzaska cesta 64. Telefon 2301. 8459

Verkaufe Weiteinfan, Nachtafen, Herrenkleider und verschiedene. Loure. Trzaska 25. 8666

Zu vermieten

Berge zur Benutzung an ein verlässliches, kinderloses Ehepaar kompl. Zimmer- und Küchenmöbeln. Adresse: Jaitovč, Tatenbachova 20. 8617

2 möblierte Zimmer Part. u. Bahnhofnähe an besseres kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anfr. Bero. 8602

Fraulein wird als Zimmerkollegin auf ganze Verpflegung gesucht. Zidovska 14, Barriere, Tür 4. 8508

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Tatenbachova 27/2, 5. 8686

Zweizimmerwohnung wird an ruhige kinderlose Partei abgegeben. Anfragen unter „Nr. 6“ an die Bero. 8587

Reines möbl. Zimmer, separ., sofort zu vermieten. Linhartova 25. 8590

Möbl. Zimmer, separiert, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8606

Wohnung, Zimmer und Küche, nahe Hauptbahnhof an kleine, solide Partei zu vermieten. Pra protinjska 30. 8608

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ev. Küchenbenutzung zu vermieten. Frantopanova 31/2. 8600

Zimmerige sonnige Wohnung ab 1. August zu vermieten. — Adr. Bero. 8611

Zimmerige Wohnung samt Zubehör, Garten, laubfrei. Tezno, sofort zu vermieten. Adresse Bero. 8612

Schön möbl. separ. Zimmer, elektr. Licht, Bahnhofnähe zu vermieten. Meljandrova 23/2. 8613

Zimmer und Küche zu vermieten. Magdalenaška 33. 8620

Sonniges, schönes, möbl. Zimmer, separ. Eingang, mit Badezimmerbenutzung sofort zu vermieten. Dr. Karl Verkovsčova 6/2 links (im Bojanski jarkovod). 8624

2 Zimmer, möbliert, mit Wohnzimmer, total repariert, Stadtzentrum, Partnähe sofort zu verpachten, auch an Ehepaar. Adr. Bero. 8652

Schönes möbl. Zimmer, separ., sofort an besseren Herrn oder Fraulein zu vermieten. Koroska cesta 41. 8562

Neue Wohnung, Zimmer und Küche, ab 15. Juli zu verpachten. Sedjova jelo 15. 8531

Wohnung, Zimmerige, Kabinett, Küche, geeignet für Lokal, und Zimmerige mit Küche 5 Wein vom Hauptplatz, und zu vermieten. Anfrage: Baumgartner, Balvazorjeva 36/1. 8683

Großes lichtes Lokal ev. mit Wohnung, geeignet für größeren Betrieb, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8623

Schön möbliertes, sonniges, separiertes Zimmer an soliden Herrn oder Fraulein zu verpachten. Cantarjeva 14, Tür 8. 8684

Magazine für Lagerräume oder Werkstätten zu vermieten. — Meljski dvor. 8674

Zimmer für Kanzlei oder möbliert sofort zu vermieten. Gosposva 5, Vicel. 8678

Geschäftstotal per 1. Oktober zu vermieten. Vicel, Gosposva 5. 8677

Schönes separ. Zimmer sofort zu vermieten. Sodna 30. 8693

Zimmer und Küche sofort zu vermieten an ruhige Partei. — Adr. Bero. 8692

Möbl., sehr schönes, repariertes Zimmer zu vermieten an nur besseren Herrn. Adr. Bero. 8629

Dame oder Fraulein wird in großes, luftiges, laubfreies Zimmer im neuem Gebäude im Stadtzentrum von besserer, kleiner Familie auf Wohnung genommen. Eventuell auch Kost oder Küchenbenutzung mit Gehlrd. Anfragen in der Bero. 8705

Wohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8630

Kabinett und Schlafstube mit Verpflegung zu vermieten. Marjina 10, Part. rechts. 8639

Komfortable sonnige Dreizimmerwohnung zu vermieten. — Adr. Bero. 8643

Rein möbl. separ. Zimmer zu verpachten. Janziceva 1, Tomšičev dvorod. Bahnhofnähe. 8640

Schlafzimmerige Wohnung, modern eingerichtet, Südlage u. Stadtzentrum, ab 1. Oktober zu vermieten. Antr. an die Bero. unter „Ruhige Lage 5“. 8640

Zimmer leer oder möbliert sofort zu vermieten. Miklošičeva 2/3. 8651

Kabinett Stadtmitte mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Pragoza 2, Part. links. 8652

Schöne dreizimmerige Wohnung mit allem Komfort im Zentrum der Stadt mit 1. August zu vermieten. Anfr. Tatenbachova 2, Hausmeister. 8637

Herr wird auf Wohnung u. Kost genommen. Delavsta 9. 8653

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche sofort zu verpachten. 8638

Zimmerherren u. Bettburden werden aufgenommen. Taborsta 11, Heines Gasthof. 8654

Wohnung mit Zimmer u. Küche zu vermieten. Radvanjska 33, Studenci. 8659

Zimmer mit 1 oder 2 Betten an Part ab 1. September zu verpachten. Adr. Bero. 8600

Wohnung, Zimmer und Küche mit Möbelabläß sofort zu vermieten. Kolarič, Svlavarska 7. 8656

Wohnung, Zimmer u. Küche, Zubehör, sofort zu verpachten. Magdalenaška 34. 8667

Schönes, möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, an soliden Herrn zu verpachten. Trinjstega tra 6/2. 8443

Elegantes, Bettiges Zimmer, event. mit Salon und ganzer Verpflegung, ist bei einer Dame zu vermieten. Adr. Bero. 8444

Strenge separ. Zimmer, möbl., ein- oder zweibettig, event. als Kanglei, am Glavni trg sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8677

Gegenüber dem Gericht Nr. 14, 2. Stod, Tür 8, schönes, luftiges Zimmer mit separ. Eingang zu verpachten. 8525

Großer Stall mit Paradieszimmer, oder als Magazin zu vermieten. Anzfragen Hummel, Trzaska cesta 8. 8452

Wohnungen, im Neubau, 1—2 Zimmerige, zu vermieten. Tezno, Gasthaus Bulfo. 8524

Schöne Wohnung zu vermieten, Anzfragen Pra protinjska 18, 2. Stod. 8419

Dreizimmerwohnung mit sämtlichen Komfort sofort zu vermieten. Urbanova 63. 8516

Schöne, sonnseitige Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Wohnzimmer, mit Balkon, ab 15. Juli zu vermieten. Dortselbst ein Sparherbajimmer zu verpachten. Anzfragen im Geschäft Lobnik, Vetrinjska cesta 47. 8517

Schön möbl., separ., reines Zimmer sofort zu vermieten. Sedjova ul. 14/1, Tür 6. 8577

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Tatenbachova 18, Tür 1. 8559

Zimmer und Küche zu verpachten. Raagata 3, bei der Trzaska cesta. 8655

Sonniges Zimmer und Küche an unabhängige Partei zu verpachten. Magdalenaška ul. 34. 8540

Geliebte Frau wird auf Bett genommen. Arcevinja Pra protinjska ul. 27, Bachofel. 8542

Wohnung mit 3 Zimmer, Bader- und Dienstbotenzimmer, mit 1. August zu vermieten. Adr. Bero. 8509

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, in der Gosposva ulica zu vermieten. Adr. Bero. 8520

Nettes, separ. Zimmer im Neubau, Hauptbahnhofnähe, bekommt, event. mit Verpflegung, der mir 800 Din gegen Sicherstellung leiht. Unter „Schön u. sicher“, an die Bero. 8508

Sonniges, separ., möbliertes Zimmer zu verpachten. Koroska cesta 62/1. 8456

Schöne Dreizimmerwohnung m. Badzimmer, komplett dazu auch Garage, zu vermieten. — Adr. Bero. 8697



Schöne Büste

durch „JOLIFEMME“ nach Prof. Dr. Bier. Ein natürliches Präparat, äußerlich anzuwenden.

Bei unentwickelter

Büste, das heißt, wenn die Büste zurückgeblieben, oder infolge Krankheit oder Wochenbett entschunden ist, erlangen Sie in 4 bis 6 Wochen eine feste Büste von normaler Fülle, ohne daß Leib und Hüften etwas stärker werden. Zunahme schon nach der ersten Anwendung. Garnitur Dinar 135.—.

Bei schlaffer, weicher

Büste stellen Sie mit „JUNO“ in wenigen Wochen deren Festigkeit und Elastizität wieder her. Von Dr. med. Funke und Dr. med. Maier glänzend begutachtet und empfohlen. Dr. med. Funke schreibt: „Ihr „JUNO“ ist unvergleichlich zur Festigung der Frauenbüste. Garnitur Dinar 70.—.“

Präparate **SCHRÖDER-SCHENKE** versendet gegen Vorauszahlung (Porto Din 6.—) oder gegen Nachnahme (Porto Din 12.—)

„OMNIA“, Depot für Jugoslawien Abt. II-3, Zagreb, Draškovićev 27.

Verlangen Sie gratis unsere illustrierte Preisliste! 8709

Zu mieten gesucht

Kleine bessere Familie sucht **Dreizimmerwohnung** sofort od. später. Anträge an die Verw. unter „Preis“.

Haus mit Garten an der Peripherie der Stadt oder ein kleiner Besitz wird zu pachten gesucht. Zuschriften unter „Scherer Zahler“ an die Verw. 8632

Vierzimmerwohnung, nächste Hauptplatznähe ebenfalls gesucht. Antr. an die Verw. unter „R. G.“

Geräumige **Zweizimmerwohnung** zu mieten gesucht. Antr. unter „Rein“ an die Verw. 8661

Ganzes Haus zu pachten gesucht oder Magazin mit großem Hof. Zuschr. unter „500“ an die Verw. 8655

2-Zimmer. Wohnung ab 1. August gesucht. Zuschr. mit Preisangabe unbedingt rekommandiert an Frau Grete Winterhalter, Refrežna 6. Part. 8466

Suche kleine **Wohnung**, 1 Zimmer, Küche, ev. 2 Zimmer für Ankauf. Anträge unter „Staatsanstellung 3 Personen“ an die Verw. 8591

Suche **Zweizimmerwohnung**, Küche, (2 Personen), für Juli. Antr. Zuschriften unter „Lutija“ an die Verw. 8558

Gesucht wird eine für bejahrte Ehepaar (Pensionist) geeignete **kleine Wohnung**, Zimmer, Küche und Kabinett ev. 2 kleine Zimmer für 15. Juli od. 1. August, auch Vorstadt. Anträge unter „Nur zwei Personen“ an die Verw. 8433

Stellengesuche

Junge **gebildete Frau**, redigierfähig, lautionsfähig, würde gern am Maribor Platz agencieren. Referenzen zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Streblam 2“ an die Verw. 8669

Suche Stelle als **Magazineur**, Diener oder ähnl., erwie nötige Kautions. Informationen Sonntag und Montag, Adresse Verw. 8671

Suche **Lehrstelle** für einen starken Mann, welcher die kleine Matura absolviert hat. Anzeigener, Madalenska 33. 8622

Nettes **Fräulein** aus gutem Hause sucht Stellung in einem frauenhaften Haushalt. Lattenbachova 18, Tür 1. 8560

Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle. Spricht Slowenisch und Deutsch, kann Koch-, nähen u. alle Hausarbeiten verrichten, acht auch zu Kindern. Eintritt sofort. Anfragen: Puskonova ul. 10. 8514

Fräulein, Slowenisch und Deutsch sprechend, sucht Stelle zu Kinder oder als Krankenpflegerin. Zuschriften abeten unter „Kinderliebend“ an die Verw. 8392

Christliche Frau sucht Bedienung für Vor- und Nachmittag. Adr. Verw. 8696

Modernste Muster! Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff Auch wird tambouriert. 7875
SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, M... Dr. Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Diplomiert. **Ingenieur-Chemiker**, jung, energischer Mann, sucht Stelle. Gest. Zuschriften unter „Ing. Chem. 25“ an die Verw. 8424

Offene Stellen

Nettes **Mädchen** für alles, mit guten Zeugnissen und etwas Nähenkenntnissen wird aufgenommen. Adr. Verw. 8642

Mobilien-Lehrmädchen wird gesucht. Salon „Stefanija“, Kopalnica 2. 8650

Lebiger **Bäckereimeister** wird für Landbäckerei gesucht. Schriftliche Angebote an die Verw. unter „L. B.“ 8656

Verkäuferin der Delikatessenbranche wird für 1 Monat zur Aushilfe aufgenommen. L. Uher, Glavni trg. 8487

Lehrjunge oder -mädchen mit genügender Schulbildung wird aufgenommen. Gemischtwarenhandlung Stritarjeva 17. 8493

Schaffer samt Frau ohne Kinder, der Mann muß bei den landwirtschaftlichen Maschinen perfekt sein, die Frau in der Milchwirtschaft helfen, werden mit guten Zeugnissen auf ein Gut am Lande aufgenommen. Anträge unter „Landwirtschaft“ an die Verw. 8519

Tüchtiger Verwalter wird auf einem Landgut aufgenommen. Derselbe muß vollkommen i. d. Landwirtschaft bewandert sein, muß sich auch beim Hopfen auskennen. Anträge unter „Verwalter“ an die Verw. 8518

Achtung, Köchinnen! Stöchin, ältere, verlässliche Person, wird sofort aufgenommen. Näheres mündlich. In Betracht kommen nur Köchinnen, die schon in Gastgewerbe selbständig gearbeitet haben und keine Küchenarbeit scheut. Adr. Verw. 8627

Kaufburde mit Fahrrad und Garantie wird aufgenommen. „Tempo“, Slovenska 18. 8574

Tüchtige Verkäuferin, perfekt in der Delikatessenhandlung. Keine Rechnerin, wird ver sofort gesucht. Schriftl. Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Hof. Vento, Maribor, Aleksandrova cesta 19. 8536

Schling mit guter Schulbildung wird gegen Gehalt aufgenommen bei C. Büdefeldt, Gosposka ul. 4. 8521

Korrespondenz

Frau in mittleren Jahren mit etwas Vermögen wünscht Vertrauensstellung eines Staatsbeamten behufs späterer Ehe. — Unter „Trautes Heim 176“ an die Verw. 8618

Dame (30jährig), in der Ehe äußerst unglücklich, wünscht Vertrauensstellung eines intelligenten, gut situierten Herrn von 40 bis 45 Jahren. Nicht anonyme Zuschriften unter „Neues Leben“ an die Verw. 8662

Einheirat! Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft sofort kostenlos. Staben, Berlin, Stolvičestv. 48. 5898

Ertragreicher STEINBRUCH

als prima Kapitalanlage.

3 1/4 Joch abbaufähiger harter Stein (Diabas), derzeit zur Gänze bewaldet. 20 km von Graz (bezw. Leibnitz) und 5 km von der Südbahnstation entfernt gelegen, preiswert zu verkaufen.

Zuschr. an Franz Janda, Graz, Bürgergasse 18/II. 874

Die altrenommierte Firma

C. Pickel, Maribor, Koroščeva 39

empfiehlt für die kommende Bausaison sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel wie **Betonrohre, Beton- und Kunststeinplatten**, diverse andere Zementerzeugnisse, wie **Pflasterplatten, Vasen, Einfrüedungen etc.** Ferner ist stets lagernd **frischer Zagorer Kalk, prima Trifaller Portlandzement**, sämtliche **Steinzeugrohre für Klosetts und Dunstabzüge, Dachpappe in allen Stärken, Isolerplatten, Asphalt und Bitumen ush.** 3693

Die Firma übernimmt auch **Asphalt- und Kanalisierungsarbeiten** unter fachmännischer Aufsicht, sowie auch **Pflasterlegung usw.**

Schön geformte und gesunde Füße!

Die Fußschmerzen verschwinden wie durch ein Wunder mit einem Schlage



Es genügt ein kleines Quantum des **St. Rochus-Fußsalzes** in einem Lavoir warmen Wasser aufzulösen. Wir bekommen eine weiche, milchartige Flüssigkeit, in welcher wir unsere Füße caa. 10 Minuten weichen. Nach dieser Zeit hört die Müdigkeit unserer Füße, das brennende Gefühl derselben, das Anschwellen der Knöchel binnen einige Sekunden auf, so daß wir leicht mit einer Nummer kleinere Schuhe tragen können. Das wohltätige, mit Brennstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein und die brennenden, abstrapazierten Füße werden wie neugeboren. Der Schuhdruck, die Schmerzen der Knöchel hören auf, die Hühneraugen werden derart weich, daß sie mit der Hand leicht entfernt werden können. Die überangestregten und abgeschwächten Füße gewinnen neue Kraft, sind zu erhöhten Leistungen fähig. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. 7574

Rumbakappen Tupfschleier oderne Gürtel neu eingetroffen bei **C. Büdefeldt** Gosposka 4 8160

Haus mit sehr gutgehender Restauration an verkehrsreicher Stelle in Maribor, Aleksandrova cesta **zu verkaufen** Die beste Gelegenheit für Weingartenbesitzer, ihren Wein günstigst anzubringen. Adr. Verw. 8278

Patente, Marken u. Muster für Jugoslawien u. die Auslandsländer. Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Einzelfristen. Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die bescheiden Sachverständigen: **Civil- u. Patent-Ingenieur A. KUMEL**, Oberbaumg. 1, P. 47. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **B. DOMM**, Regierungsgat. 1, P. 30 **Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30**

Verlautbarung

Ich beehre mich, meinen P. T. Kunden mitzuteilen, daß ich mit 1. Juli den Betrieb der bislang unter der Firma **Karl Scherbaum & Söhne** geführten Bäckerei auf dem Grajski trg 6 übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, dem geehrten Kundenkreis auch weiterhin mit unserem bekannten erstklassigen Gebäck und Brot verschiedenster Auswahl zu dienen.

Es empfiehlt sich **Gustav Scherbaum** Maribor, Grajski trg 6

ROSSHAAR

Matratzengradl, Gartentischtücher, Servier-, Küchentücher, Leinen- und Baumwollhandtücher in bester Qualität zu mäßigen Preisen bei Firma

FELIX SKRABL, MARIBOR Gosposka ulica 11 8537

Puch-Motorräder

zu reduzierten Preisen und zwar: **250 ccm 6 PS** Din **10.500.-** mit Licht „ **12.500.-** sowie sämtliche Bestandteile erhältlich bei Generalvertretung

ALOJZ USSAR zaloga s živalnimi stroji, kolesi in motorji **Maribor, Trg svoboda 2**

Hotel und Restauration „KOVAC“

Gajeva ulica 31 **Zagreb** Telefon 73-35

Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und Biere, garantiert saubere Zimmer von 20 bis 30 Dinar pro Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Ferkel und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer **D. PAJIC**.

Bezirksvertretung oder Alleinverkauf

eines billigen erstklassigen Schlagerartikels, speziell für Jugoslawien, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Käufer alle Handelsgeschäfte, Trafiken und Private, Zuschriften unter „Schlagerartikel 3650“ an Kienreich, Graz, Sackstraße 4 8588

INSEL RAB DALMATIEN GRAND HOTEL IMPERIAL - GRAND HOTEL Hotels I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- u. Sportplatz und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Volle Pension mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von 80—100 Din und im Grand Hotel von 65—75 Din. Verlangen Sie meinen reich illustriert. Prospekt. Telegramme: IMPERIAL RAB Eigentümer: **FRANJO KUKULIĆ**

GROSSE KRANKHEIT

Epilepsie — Krämpfe — Friaen — Fallsucht Dagegen hat sich seit 20 Jahren Dr. Schäfer's **EPILEPSAN** bestens bewährt. Ferner als Nervenberuhigungsmittel bei nervösen Zuständen und Schlaflosigkeit. — Prospekte durch: **Apoteka Sv. Stjepanu Mr. M. Fišter, Osijek IIIk**

Bruch-Heilung

auf natürlichem orthopäed.-mech. Wege, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Berufsstörung nur durch Anwendung meines **Osterröichischen Patentes** möglich. Kostenlose unverbindliche Vorführung durch mich persönlich in den nachstehenden Niederlassungen:

Spielfeld-Strab: Im Hause Gasthof Kaschl in Spielfeld: Sonntag, den 10. Juli von 8—1 Uhr. **Graz:** Bahnhofgütel Nr. 65, im Hause Gasthof „Ungarische Krone“: Montag, den 11. Juli und Dienstag, den 12. Juli jeweils von 8—3 Uhr.

Eines der mir täglich zugehenden Dankschreiben: In einem Alter von 66 Jahren nach verhältnismäßig ganz kurzer Anwendung der Streifeneder'schen Patente von meinem viele Jahre alten sehr schmerzhaften Bruchleiden nunmehr vollkommen und ohne jede Arbeitsbehinderung befreit, ist es mir unaufgefordert ein Herzensbedürfnis, in aller Öffentlichkeit meiner Bewunderung und Anerkennung über diesen unerwarteten Erfolg der Anwendung der Streifeneder'schen Patente Ausdruck zu verleihen, zumal alle anderen Behelfe vollkommen versagt haben. Jetzt erst kann ich meines Lebens wieder froh sein!

Deutsch-Wagram, den 21. Mai 1932 **Franz Wenusch**, Oberjäger, Ausfertigung beglaubigt durch das Marktgemeindecamt. 8583

Lassen Sie sich meine aufklärende illustrierte Broschüre gegen Einsendung des doppelten Briefportos **unverbindlich und kostenlos** zusenden. Vorsicht vor Nachahmung.

F.G. Streifeneder, Fürstenfeldbruck bei München, Schöngelingerstr. 36

PRIMA
PFEL- U. BIRNMOST
 Liter Din 2[—]
 verkauft von 1 l aufwärts ab Keller

Štajerska sadjarska zadruga
 Maribor, Miklošičeva ulica 2 8579

Oeffentliche Versteigerung!
 Dienstag, den 12. Juli 1932 um 9 Uhr vormittags beginnt die Versteigerung der in die Konkursmasse der Firma **Perkič & Pollak** gehörenden Gegenstände, und zwar: 12 komplette, montierte Singer-Schnellläufer-Nähmaschinen, Motore, Geschäftsinventar (Stelagen, Tische, Stühle usw.), Zephyre, Popelins und diverse fertige Wäsche, und zwar in den Geschäftsräumlichkeiten der Firma **Perkič & Pollak**, in Maribor, Dravska ulica 10. — Niederer Ausrufspreis: Barzahlung erforderlich. Nähere Angaben beim Konkursmasseverwalter Doktor **O. BLANKE**, Advokat, Maribor, Aleksandrova c. 14.

Bei Bauman Ivan, St. III
 nächst dem Bahnhofe, vorzüglicher
Eigenbauwein
 von 5 Liter aufwärts zu jeder Tageszeit erhältlich. Preise für Strihovčan **DIN 3[—]**, für Starogorčan **DIN 4[—]** per Liter 8708

Hallo! Gasthaus Mahnič Hallo!
 Dravska ulica 11
 Gute, gesunde Weine zu 6, 8 und 10 Dinar im Ausschank. Täglich Haus-Mehlspeisen. Jeden Samstag nachmittags und Sonntag: Backhühner mit Salat (30 Dinar). — Es empfiehlt sich die Wirtin **A. M.** 8699

2 Zugpferde
 Stuten 8- und 9jährig, schöne Tiere, mangels Fuhrwerk zu verkaufen. Anträge unter „Zugpferde“ an die Verwaltung des Blattes. 8133

Obsteinkäufer!
 Verlässliche nüchterne Obsteinkäufer in der Branche bewanderte, finden lohnenden Verdienst durch die Saison. In Frage kommen nur Leute der Landbevölkerung, Besitzer u. dessen Söhne usw. Rüstigkeit, vollkommene Ortskenntnisse. Bekanntheit des Rayons, Bedingung. Dasselbst kommen gleichfalls zwei Packer, Sortierer, ausgebildete Tischler oder Zimmerer, jung und stark, in Frage. Nur schriftliche Offerte an die Obstengrossexport-Firma **Ivan Götlich**, Maribor, Koroška cesta. 8374

Streckfauteuil
 mit prima Stoff
 Din 105[—]-1115[—]
WEKA
 MARIBOR



BUSCHENSCHANK
 Schmiderer, Dresternica 4
 Bekannt gute Weine zu 4, 6 u 8 Dinar. **Eröffnung** Sonntag, den 3. Juli 8 36

Fürs Bad!

Baumwolltrikot D 25[—]
 Damenwolltrikot D 98[—]
 Ribana, einfarbig D 122[—]
 Kostüme für stärkere Damen D 100[—]
 Schwimmhosen D 10[—]
 Badehauben D 5[—]
 Gummischuhe D 27[—]
 Nur bewährte Qualitäten!

C. Büdefeldt
 Maribor, Gosposka 4

Buschenschank
 Ludwig Ležnik
 in Hrastje-Pekre
 Guter, vorzüglicher Wein 7988

Sommerfrische Bacherhof
 Am Walde gelegen, staubreie Lage, schöne Zimmer; Bad. Vollständige Pension pro Tag 45 Dinar, Nähere Auskunft: Frau Margarete Kuhn, Razvanje, Tel. 2201

Größe
KÜCHIN
 für Slovenska Bistrica gesucht. Schriftliche Anträge mit Gehaltsansprüchen an Frau v. Kodolitsch, Hausampacher, Hoče. 8711

Größe
Verdienst-Chance
 für Wiederverkäufer!
 Die Qualitäts-Staubsaug-Bürste „VAMPIR“, ohne Motor, ohne Strom, CSR-Patent, direkt ab Fabrik verbilligt. Muster gegen Voreinsendung von 150 Dinar. Zuschriften unter „Verkaufsfähig und organisationsfähig“ an Firma **Holdn, Tepitz-Schön**, an Langegasse 9. 8538

Sommer-Fahrplan
 gültig ab 22. Mai 1932.

Ankunft der Züge in Maribor Hbhf.			Abfahrt der Züge von Maribor Hbhf.		
Zeit	Zugsart	aus	Zeit	Zugsart	nach
1.00	Schnell	Wien	1.25	Schnell	Triest, Fiume, Budapest
1.20	"	Split, Sušak	1.45	"	Wien
2.55	"	Berlin, Wien	3.16	"	Sušak, Split
3.22	"	Triest, Fiume, Budapest	3.50	"	Wien, Berlin
6.45	Personen	Ljubljana, Čakovec	5.15	Personen	Mur. Sobota, Budapest
7.34	"	Prevalle	5.32	"	Ljubljana, Zagreb
7.42	Gemischt	St. III	5.40	"	Klagenfurt
8.22	Personen	Wien	6.30	Gemischt	St. III
9.04	"	Budapest, Mur. Sobota	6.55	Personen	Wien
9.25	"	Ljubljana, Zagreb	9.10	"	Zagreb, Triest
11.19	"	Triest, Zagreb	9.50	"	Wien
12.24	"	Semmering	11.50	"	Mur. Sobota, Kotoriba
12.42	"	Klagenfurt	13.10	"	Wien
13.45	Schnell	Prag, Wien	13.18	"	Klagenfurt
14.35	Gemischt	St. III (Sonn- u. Feiertag.)	13.28	Gemischt	St. III
14.35	Schnell	Villach (25.6—4.9)	14.10	Schnell	Triest, Beograd, Split
15.00	"	Budapest (25.6—4.9)	14.20	Personen	Rakek
15.11	Gemischt	St. III (an Werktagen)	14.40	"	Brezno (Sonn- u. Feiertag.)
15.43	Schnell	Triest, Split, Beograd	14.55	Schnell	Budapest (25.6—4.9)
18.03	Personen	Triest, Zagreb	15.17	"	Villach (25.6—4.9)
18.10	"	Wien	16.00	"	Wien, Prag
18.19	"	Budapest, Mur. Sobota	17.10	Personen	Mur. Sobota, Budapest
19.59	"	Brezno (Sonn- u. Feiertag.)	17.30	"	Zagreb, Triest
20.30	Gemischt	St. III	18.30	"	Klagenfurt
21.16	Personen	Klagenfurt	18.35	Gemischt	St. III
21.46	"	Wien	20.18	Personen	Wien
22.41	"	Ljubljana, Zagreb	22.05	"	Zidani most, Čakovec
23.04	"	Kotoriba, Mur. Sobota			

„Hausampacher“
 Heute, Sonntag, großes Feuerwehrgesellschaft mit Musikbegleitung, Tanz und Glücksspiel (erster Preis eine Kalbin), vorzügliche Weine zu 6, 8 und 10 Dinar. Prima Badhühner. Selbständige Autoverbindung ab halb 10 Uhr vom Hauptplatze. 8710

MITTEILUNG
 Dem B. Z. Publikum teile ich höflich mit, daß ich mit heutigem Tage neuerlich einen neuen Fleischstand am Glavni trg vor dem Gasthause „Tri rozi“ eröffnet habe und wird diesen mein Gehilfe Herr Josko Snuderl mit dem Lager von allerbesten Fleisch und zwar prima Rindfleisch von 6—8 Dinar und Kalbfleisch von 6—8 Dinar das Rilo leiten. Für zahlreichen Auspruch empfiehlt sich 8723

BUSCHENSCHANK
 schöner Sitzgarten bei der Frau. Gute Weine 5 Dinar. Meljska cesta 109, Stadigranje. 8722

Reisman-Snuderl.
 Veje! und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet.

FAHREN SIE MIT
SEMPERIT CORD
AUTO-REIFEN
 Niederlage für Maribor u. Umgebung bei **ELOPROMET**
 Anton Antončič, Maribor, Slovenska 6



LINN
 Sparsame Hausfrauen kochen im Sommer ein, um im Winter gut daran zu sein!
 Weg mit Konserven fremder Herkunft, weil das selbst eingemachte besser schmeckt und Freude bereitet. Verwenden Sie nur noch die mundgeblasenen, nahtlosen **Original „LINN“-Konservengläser**. Es ist nicht menschenmöglich etwas Besseres herzustellen. „LINN“-Gläser kaufen Sie einmal für sich und Ihre Kinder. Verkaufsstelle: **Eisenhandlung LOTZ, Maribor, Jurčičeva ulica 3, Telefon 2001**



Radio-aktives Kohlensäure-Thermalbad
RIMSKE TOPLICE
 (Römerbad) Dravska banovina
 Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober
 Indikationen: Rheumatis- Pensionspreise in der Haupt- mus, Ischias, Frauenkrank- saison: Din 70.— täglich. heften, Appetitlosigkeit, Ar- Gutscheine in allen Büros teriosclerose etc. des „Putnik“.
Thermal-Freibad. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung **RIMSKE TOPLICE**. 3691

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
 Zentrale: **MARIBOR**
 Im eigenen neuen Palais, Ecke Gosposka—Slovenska ulica
 Uebernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen**.
Sicherste Geldanlage, da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.